Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Pietro Metastasio

Die Gütigkeit Des Titus : Ein Singespiel Welches Auf der neuen Königl. Schaubühne In Berlin Auf Befehl Sr. Königl. Majestät Von Preußen Soll vorgestellet werden

Berlin: Gedruckt bey Christian Sigismund Bergemann, 1743

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862575095

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

1 Exemplar



Ck_806.

~~Did. 3117.~~

<Mus>

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862575095/phys_0002
DFG

Dtg

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862575095/phys_0003
DFG



D. delineavit. J.G. Schmidt Sculpsit

Se vend chez Fromery.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862575095/phys_0005
DFG

Ex
Bibliotheca
Academica
Rostochiensi

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn862575095/phys_0007
DFG

LA CLEMENZA
DI
TITO

DRAMMA PER MUSICA

DA RAPPRESENTARSI

NEL REGIO TEATRO NUOVAMENTE FABRICATO IN BERLINO;

PER ORDINE DI

SUA MAESTÁ IL RE DI PRUSSIA.

BERLINO,

Nella ſtamperia di Chriſtiano Sigismondo Bergemann.

Con licenza e privilegio di S. M.

M DCC XLIII.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862575095/phys_0008
DFG

Die Gütigkeit
Des Titus
Ein Singespiel
Welches
Auf der neuen
Königl. Schaubühne
In Berlin
Auf Befehl
Sr. Königl. Majestät
Von Preußen
Soll vorgestellet werden.

BERLIN
Gedruckt bey Christian Sigismund Bergemann.
Mit Sr. Königl. Majestät Erlaubniß und Privilegio. 1743.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862575095/phys_0009
DFG

ARGOMENTO.

Per consenso di quasi tutti gl'Istorici non à conosciuto l'Antichità nè migliore, nè più amato Principe di Tito Vespasiano. Il concorso delle più rare doti dell'Animo, e de' più amabili pregj del corpo, che si ammiravano in lui, ma sopratutto la naturale inclinazione alla clemenza suo particolare carattere, lo resero universalmente sì caro che fù chiamato.„ La delizia del genere umano.„ Non bastò tutto questo ad assicurarlo dall'insidie dell'infedeltà. Ritrovossi chi puotè pensare a tradirlo e ritrovossi fra suoi più cari. Due Giovani Patrizj uno de' quali Egli teneramente amava, e ricolmava ogni giorno di nuovi benefici, cospirarono contro di Lui. Si scoperse la trama, ne furono convinti i colpevoli, e per decreto del Senato condannati a morire. Ma il Clementissimo Principe contento d'averli paternamente ripresi, concesse non meno ad essi, che a' loro Seguaci un pieno e generoso perdono. Suet. Tranq. Aurel. Vict. Dio: Zonar. &c.

Il Luogo dell'azione è quella parte del colle Palatino, che confina col Foro Romano.

I versi segnati con due linee, si tralasciano nella Musica.

AT-

Inhalt.

Alle Geschichtschreiber stimmen darinnen überein, daß man in den ältern Zeiten niemals einen bessern und liebenswürdigern Fürsten, als den Kayser Titus Vespasianus, gefunden hat. Durch die edelsten und vortreflichsten Gemüths und Leibesgaben, die man bey ihm verbunden sahe, und bewundern musste, insonderheit aber durch eine natürliche Neigung zur Gütigkeit, welche seine vornehmste Eigenschaft war, ward er bey allen so beliebt, daß man ihn nicht anders, als das Vergnügen des menschlichen Geschlechtes nannte. Allein alles dieses reichte nicht zu, ihn den Nachstellungen der Untreue zu entziehen. Es fehlte nicht an Leuten, welche auf die Gedanken kamen, ihn zu verrathen, und diese fanden sich so gar unter seinen Vertrautesten. Zweene junge Patricii verschworen sich wieder ihn, da doch der Kayser den einen von denselben auf das zärtlichste liebte, und ihm täglich neue Wohlthaten erwies. Die Verrätherey ward entdecket, der römische Rath verdammte die Schuldigen zum Tode. Der gütigste Fürst aber begnügte sich ihnen einen väterlichen Verweis zu geben, und ertheilte ihnen und den Mitschuldigen aus Großmuth eine vollkommene Vergebung. Sveton. Trajan. Aurel. Vict. Dio. Zonar. ꝛc. ꝛc.

Wegen Kürze der Zeit werden die Zeilen nicht mitgesungen, welche mit zween „ bezeichnet sind.

Die Bühne stellet denjenigen Theil des Palatinischen Hügels vor, welcher am römischen Markte gelegen.

ATTORI.

Tito Vespasiano, Imperatore di Roma.

La Sign. Anna Lorio Campolungo, di Venezia.

Vitellia, Figlia dell'Imperatore Vitellio.

La Sign. Giovanna Gasperini, di Bologna.

Servilia Sorella di Sesto Amante d'Annio.

La Sign. Benedetta Molteni.

Sesto Amico di Tito Amante di Vitellia.

Il Sign. Antonio Uber, detto Porporino, di Venezia.

Annio, Amico di Sesto, Amante di Servilia.

Il Sign. Paolo Bedeschi, di Cottignola.

Publio, Prefetto del Pretorio.

Il Sign. Gaetano Pinetti, di Brescia.

CORO.

Di Senatori, e Popolo.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862575095/phys_0012
DFG

Personen.

Titus Vespasianus, römischer Kayser.
Frau Anna Lorio Campolungo, aus Venedig.

Vitellia, die Tochter des Kayſers Vitellius.
Frau Johanna Gasperini, aus Bologna.

Servilia, die Schweſter des Sextus, Verlobte des Annius.
Jungfer Benedicta Molteni.

Sextus, des Titus Vertrauter, ein Liebhaber der Vitellia.
Herr Antonius Uber, Porporino genannt, aus Venedig.

Annius, ein Freund des Sextus, und ein Liebhab r der Servilia.
Herr Paul Bedeschi, aus Cottignola.

Publius, Hauptmann der Trabanten.
Herr Gaetanus Pinetti, aus Brescia.

Ein Chor
Von den Rathsherren und dem römischen Volke.

DELLA

CLEMENZA DI TITO

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Logge a Vista del Tevere.

VITELLIA, e SESTO.

Vit. MA che? Sempre l'Istesso
Sesto a dir mi verrai? So che sedotto
Fù Lentulo da te: Che i suoi seguaci
Son pronti già: Che il Campidoglio acceso
Darà moto a un tumulto, e sarà il segno,
Onde possiate uniti
Tito assalir: Che i Congiurati avranno
Vermiglio nastro al destro braccio appeso
Per conoscersi insieme, Io tutto queste

Die Gütigkeit des Titus.

Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Die Gegend an der Tiber.

Vitellia, und Sextus.

Vit. Wie? Sextus, redest du denn imer einerley?
Ich weiß, daß Lentulus von dir verführet sey;
Daß die Verschwornen auch bereit und fertig stehen;
So bald das Capitol nur wird im Rauch aufgehen
So geht der Lermen an; um mit vereinten Kräfften
Auf Titum loß zugehn, soll dieß die Losung seyn.
Und daß ihr kenntbar seyd, so bindt ihr jedem ein
Auf seinen rechten Arm ein rothes Band zu heften.
Das hab ich ja von dir schon tausend mahl vernommen,

Und

Già mille volte udij. La mia vendetta
Mai non veggo però. S'aspetta forse
Che Tito a Berenice in faccia mia
Offra d'amore insano
L'usurpato mio soglio, e la sua mano?
Parla, dì, che s'attende?

Sest. Oh Dio!

Vit. Sospiri!
Intenderti vorrei. Pronto all'impresa
Sempre parti da me: sempre ritorni
Confuso; irresoluto. Onde in te nasce
Questa vicenda eterna
D'ardire, e di viltà?

Sest. Vitellia, ascolta.
Ecco io t'apro il mio cor. Quando mi trovo
Presente a te, non so pensar, non posso
Voler, che a voglia tua: rapir mi sento
Tutto nel tuo furor: fremo a' tuoi torti:
Tito mi sembra reo di mille morti.
Quando a lui son presente,
Tito (non ti sdegnar) parmi innocente.

Vit. Dunque---

Sest. Pria di sgridarmi

Und dennoch kan ich nicht zu meiner Rache komen
Wie? oder warteſt du, biß Titus mir zum Hohn
Den mir gehörgen Thron
Und ſeine Hand der Berenice ſchencket,
Zu welcher ihn die blinde Liebe lencket?
Sag, worauf wartet man? Nun rede frey.

Ser. Ihr Götter ſteht mir bey!

Vit. Du ſeuffzeſt; was ſoll diß bedeuten?
Du biſt ja ſtets bereit, zur That zu ſchreiten,
So offt du von mir gehſt; doch kehrſt du wieder um,
So dreht ſich auch mit dir Hertz und Gedancken rum,
Und das währt ewig ſo, ſag, wie es mit dir hält,
Daß dir der Muth bald wächſt, bald wieder fällt?

Ser. Vitellia, ſo höre,
Jetzt öffn' ich dir mein Hertz: So oft ich bey dir bin
So denck' und will ich nur, was dir gefällig wäre
Dein Eyfer reißet mich mit dir zugleich mit hin,
Wer dir zu nahe tritt, der hat auch mich getroffen,
Und Titus hat den Tod wohl tauſendmahl zu hoffen.
Jedoch ſo bald ich ihn nur wieder ſehe,
So ſcheint (verzeihe mir auch Titus Unſchuldsvoll,

Vit. So ſoll . . .
Ser. Erzürne dich noch nicht, Gedult!

Und

Ch'io ti spieghi il mio stato almen concedi.
Tu vendetta mi chiedi:
Tito vuol fedeltà. Tu di tua mano
Con l'offerta mi sproni: Ei mi raffrena
Co'beneficj suoi. „Per te l'amore:
„Per lui parla il Dover. Se a te ritorno,
„Sempre ti trovo in volto
„Qualche nuova beltà. Se torno a lui,
„Sempre gli scuopro in seno
„Qualche nuova virtù. Vorrei servirti;
Tradirlo non vorrei. Viver non posso
Se ti perdo, mia Vita: E se t'acquisto,
Vengo in odio a me stesso
Questo è lo stato mio: sgridami adesso.

Vit. No: non meriti ingrato
L'onor dell'ire mie.

Sest. Pensaci o Cara,
Pensaci meglio. Ah non togliamo in Tito
La sua delizia al mondo, il Padre a Roma;
L'amico a noi. Fra le memorie antiche
Trova l'egual, se puoi. „Fingiti in mente
„Eroe più generoso, o più clemente.
„Parlagli di premiar: poveri a lui

Sem-

Und höre doch zuvor nur wie es mit mir stehe.
Du foderst Rache; wohl; doch Titus fodert Treue:
Du reichst mir deine Hand, und reitzest mich aufs neue,
Er hält mich aber ab durch Wohlthun, und durch Huld;
„Die Liebe spricht für dich, für ihn die Schuldigkeit
„Komm ich zu dir, mein Licht, so treffe ich allezeit
„Auch neue Schönheit an; Komm ich zu dem hingegen,
„So wird auch seine Brust stets neue Tugend hegen.
Wie gerne diente ich dir, und gienge alles ein!
Doch wolte ich auch an ihm nicht ein Verräther seyn.
Verliehre ich dich, mein Licht, so kan ich auch nicht leben;
Erlange ich dich gleichwohl, und du wilst dich ergeben,
So würde ich dadurch nur selbst verhaßt auf mich.
So sieht es aus mit mir. Wohl nun erzürne dich.

Vit. O nein, Undanckbarer. Den dieses dein Erkühnen
Ist viel zu schlecht, und kan nicht meinen Zorn verdienen.

Sex. O! Liebste, dencke nach, und sieh es besser ein.
Was hilfft es wohl, wenn uns zugleich ein Freund, der Welt
In Tito seine Lust, und Rom der Vater fällt?
Sieh nur, und blättre nach in ältesten Geschichten;
Ob seines gleichen wohl mag je gewesen seyn:
Sieh zu, ob du vielleicht kanst einen Held erdichten,
Der so viel Großmuth hat, und gütger ist, als er.

Ver-

„Sembran gli erarj sui.
„Parlagli di punir; scuse al delitto
„Cerca in ogn'un. Chi all'inesperta ei dona,
„Chi alla canuta età. Risparmia in uno
„L'onor del sangue illustre: il basso stato
„Compatisce nell'altro. Inutil chiama,
„Perduto il giorno ei dice,
„In cui fatto non à qualche felice,

Vit. Ma regna - - - -

Sest. Ei regna è ver, ma vuol da noi
Sol tanta servitù, quanto impedisca
Di perir la licenza. „Ei regna è vero,
„Ma di sì vasto Impero,
„Tolto l'alloro, e l'ostro,
„Suo tutto il peso, e tutt'il frutto è nostro

Vit. Dunque a vantarmi in faccia
Venisti il mio nemico? E più non pensi,
Che questo Eroe clemente un soglio usurpa
Dal suo tolto al mio Padre?
Che m'ingannó, che mi ridusse (e questo
E il suo fallo maggior) quasi ad amarlo?
E poi, perfido! e poi di nuovo al Tebro
Ri-

„Versuch', und sage ihm was von Belohnen her;
„So wird sein ganzer Schatz ihm noch zu wenig scheinen:
„Sprich, daß er straffen soll; so wird er immer meinen,
„Daß der Verbrecher wohl noch zu entschuldgen sey,
„Er mißt's der Jugend bald u. bald dem Alter bey.
„Er will in dem das Blut der alten Ahnen spahren,
„Und mit der Armuth doch auch nicht zu arg verfahren.
Verlohren wird der Tag, u. gar vor nichts geacht,
An welchem Titus nicht jemanden glücklich macht.
Vit. Allein, er herrschet ja = = = (will haben,
Ser. Er herrscht, gantz recht, allein den Dienst, den er
Verlangt er nur von uns die Freyheit zu begraben,
„Die allen schädlich ist, „Er herrschet, das ist wahr,
„Doch nimm den Purpur weg, so ist es offenbahr,
„Daß, auch so groß das Reich, er nur die Last und Plagen,
„Und wir im Gegentheil allein den Nutzen tragen.
Vit. So komst du darum her, daß du mir meinen Feind
Noch ins Gesichte lobst? Und denckst nicht, daß dein Freund (drücke,
Der gütge Held gleichwohl denselben Thron noch
Und den mein Vater einst den Meinigen gebracht?
Besinnst du dich nicht mehr, daß er mich hintergangen? (macht,
Und (was das schlimmste war,) so hätt er bald gedaß ich bey nahe ihn zu lieben angefangen.
Dann geht er hin, und rufft die wiederum zurücke,

Richiamar Berenice! Una Rivale
Aveſſe ſcelta almeno
Degna di me fra le beltà di Roma.
Ma una Barbara, o Seſto,
Un'Eſule antepormi! una Regina !

Seſt. Sai pur, che Berenice
Volontaria tornò.

Vit. Narra a'fanciulli
Codeſte fole. Io ſo gli antichi amori.
So le lagrime ſparſe allor, che quindi
L'altra volta partì: ſo come adeſſo
L'accolſe l'onorò: chi non lo vede?
Il Perfido l'adora,

Seſt. Ah principeſſa
Tu ſei geloſa.

Vit. Io?

Seſt. Si

Vit. Geloſa io ſono,
Se non ſoffro un diſprezzo?

Seſt. E pure - - -

Vit. E pure
Non ai cuor d'acquiſtarmi.

Seſt. Io ſon - - -

Die schon einmahl verreißt. O Untreu! hätt' er hier
Denn eine Schönheit sich zu seiner Braut, und mir
Zur Nebenbuhlerin in Rom nicht können wehlen?
Er zieht die Fremde vor, die keine Römerin,
Vertrieben, und darzu noch eine Königin.

Sex. Weil du das alles weist, so laß dir auch erzehlen,
Daß Berenice selbst freywillig umgekehrt.

Vit. Daß ist ein Mährgen, so vor Kinder nur gehört.
Ich aber glaub' es nicht. Ich weiß die alte Liebe:
Ich weiß die Thränen auch, die Er aus heissen Triebe
Vergossen, als Er Sie so ungern von sich ließ,
Und wie zum andern mahl Er sie willkomen hieß.
Jetzt ehrt, ietzt betet er sie an, der Ungetreue!

Sex. Printzeßin, ach verzeihe,
Bey nahe seh' ich Dich vor eyffersichtig an.

Vit. Wie? mich?

Sex. Ja dich.

Vit. Ob wohl, wenn man sich nicht läst in Verachtung bringen,
Man eyffersichtig heissen kan?

Sex. Und doch ...

Vit. Und noch
Hast du das Hertze nicht, mein Hertze zu bezwingen.

Sex. Ich bin bereit ...

Vit. Tu sei
Sciolto d'ogni promessa. A me non manca
Più degno esecutor dell'odio mio.
Sest. Sentimi.
Vit. Intesi assai
Sest. Fermati.
Vit. Addio.
Sest. Ah Vitellia, ah mio Nume.
Non partir: Dove vai?
Perdonami, ti credo, io m'ingannai.
Tutto, tutto farò: Prescrivi, imponi,
Regola i moti miei
Tu la mia sorte, il mio destin tu sei.
Vit. Prima che il sol tramonti
Voglio Tito svenato, e voglio---

SCENA II.

ANNIO, e detti.

An. Amico,
Cesare a se ti chiama.
Vit. Ah non perdete
Questi brevi momenti. A Berenice
Tito gli usurpa.

In-

Vit. Du bist befreyt
Von den Versprechungen. Ich will schon andre kriegen,
Die meine Rach' und mich auf beßre Art vergnügen.
Sex. Doch höre mich.
Vit. Nein, denn ich kenne dich.
Sex. Bleib doch noch stehen.
Vit. Gehab dich wohl, ich werde gehen.
Sex. O! meine Göttin, bleibe da,
Wo gehst du hin, Vitellia?
Verzeih', ich glaube dir. Ich habe mich vergangen.
Ich will ja alles thun. Schreib vor, was anzufangen,
Und richte meinen Gang, wie Dir's gefällig ist,
Weil du mein Stern, mein Glück, und alles bist.
Vit. Eh noch die Sonne wird zurüste gehen,
So will ich Titum Todt, und will, du solst es sehen . . .

Anderer Auftritt.

Annius, und obige.

An. Der Kayser ruffet Dich,
Mein Freund; Drum eile.
Vit. O! nützt die kleine Weile,
Die Er der Berenice raubt,
Um euch zu schencken.

An. Ingiuſtamente oltraggi.
Vitellia, il noſtro Eroe. Tito à l'impero
E del mondo, e di ſe. Già per ſuo cenno
Berenice partì.
Seſt. Come?
Vit. Che dici?
An. Voi ſtupite a ragion. Roma ne piange
Di meraviglia, e di piacere. Io ſteſſo
Quaſi nol credo: Ed io
Fui preſente, o Vitellia al grande addio
Vit. (Oh ſperanze!)
Seſt. Oh virtù!
Vit. Quella Superba,
O come volontieri udita avrei
Eſclamar contro Tito.
An. Anzi giammai
Più tenera non fù. Partì, ma vide,
Che adorata partiva: E che al ſuo caro
Men che a lei non coſtava il colpo amaro
Vit. Ogn' un può luſingarſi
An. Eh ſi conobbe,
Che biſognava a Tito
Tutto l'Eroe, per ſuperar l'Amante.

Via-

An. Vitellia, ist's wohl erlaubt,
Von unsern Held also zu dencken?
Denn Er beherrscht die Welt, und sich.
Es hat auf seinen Winck die Schöne reisen müssen.

Ser. Wie geht das zu?

Vit. Was sagest du?

An. Mit Recht erstaunet ihr. O! soltet ihr erst wissen,
Wie Rom Verwundrungs-voll vor Freuden gantz entzückt.
Ich glaub's fast selber nicht; Doch hab' ich Sie gesehen
In meiner Gegenwart noch von einander gehn.

Vit. (Jetzt krieg' ich neuen Muth,)

Ser. Was nicht die Tugend thut!

Vit. Wie gerne hätt' ich hören mögen,
Wie sehr die Stoltze hier
Auf Titum loßgezogen.

An. So liebreich und getrost hat man die Schöne nie
Gesehn, als dazumahl. Sie gieng, doch sahe Sie,
Daß Er Sie ehrete, daß Er Ihr noch gewogen,
Und Ihm der Abschied wohl so sauer kam, als Ihr.

Vit. So konnte wohl ein jeder sich vergnügen.

An. Man sahe offenbahr,
Daß Ihm der gantze Held hier nöthig war,
Die Liebe zu besiegen.

Vinse; ma combattè. Non era oppresso;
Ma tranquillo non era. Ed in quel volto
(Dicasi per sua gloria)
Si vedea la battaglia, e la vittoria.
Vit. (E pur forse con me quanto credei
Tito ingrato non è.) Sesto: Sospendi.
a parte a Sest.
D'eseguire i miei cenni. Il colpo ancora
Non è maturo.
Sest. E tu non vuoi ch'io vegga
Ch'io mi lagni o crudele---
con isdegno.
Vit. Or che vedesti?
Di che ti puoi lagnar?
con isdegno.
Sest. Di nulla (Oh Dio!
con sommissione.
Chi provò mai tormento eguale al mio,
Vit. Deh se piacer mi vuoi
Lascia i sospetti tuoi:
Non mi stancar con questo
Molesto--dubitar.
Chi ciecamente crede
Impegna a serbar fede:
Chi sempre inganni aspetta,
Alletta--ad ingannar.
Deh, &c.
parte.

SCENA

Es überwand der Held, doch hat er auch gestritten,
Er lag nicht unten, doch Er hat auch viel gelitten.
(Ich leg' Ihm das zu seinem Ruhme aus,)
Es sah' Ihm Sieg und Streit noch aus den Augen raus.

Vit. (So ist wohl Titus nicht so undanckbar, als ich Geglaubt.) Halt, Sextus. ein mit dem, was du vernommen,
Denn ich besinne mich,
Die Sache ist noch nicht zu ihrer Reiffe kommen.

Sex. Dann soll ich blind seyn, und nicht sehn?
Daß soll ich mich, Grausame, nicht beschweren ... erzürnt.

Vit. Was siehst du, sag, was ist geschehn?
gleichfalls erzürnt.
Was soll ich vor Beschwerden hören?

Sex. Ach nichts. (Ihr Götter! solche Pein
Kan nirgends als bey mir zu finden seyn.)

Vit. Wenn du mir wilst gefallen,
So laß vor andern allen
Den Argwohn; mache mich nicht matt;
Ich habe schon des zweiffelns satt.
Wer leichtlich glaubt, der macht dadurch, daß man
Ihm anders nicht als Farbe halten kan.
Wer aber immer denckt: Man will ihn fangen,
Macht Lust, und wird auch glücklich hintergangen.

geht ab.

Drit.

SCENA III.

SESTO, e ANNIO.

An. Amico, ecco il momento
Di rendermi felice. All'amor mio
Servilia promettesti. Altro non manca
Che d'Augusto l'assenso. Ora da lui
Impetrar lo potresti.
Sest. Ogni tua brama,
Annio m'è legge. Impaziente anch'io
Son che alla nostra antica
E tenera amicizia aggiunga il sangue
Un vincolo novello.
An. Io non ò pace
Senza la tua Germana.
Sest. E chi potrebbe
Rapirtene l'acquisto? Ella t'adora:
Io fino al giorno estremo
Sarò tuo: Tito è giusto.

An. Il so, ma temo
—— Io sento, che in petto
Mi palpita il core:
Nè so qual sospetto
Mi faccia temer.

Dritter Auftritt

Sextus, und Annius.

An. Mein Freund, das ist der Augenblick,
Von dem erwarte ich mein Glück.
Die Schwester hast du mir versprochen, als mein Leben,
Der Kayser darff nur noch sein Ja-Wort von sich geben.
Das gienge Er wohl jetzt am allererſten ein.
Sex. Dein Wille muß mir ja stets ein Gesetze seyn.
Ich bin gantz ungeduldig,
Biß unſrer Freundschafft, die ich Dir von Kind an schuldig,
Ein näher Band.
Wird neue Kräffte geben.
An. Giebt deine Schwester mir nicht bald die Hand,
So kan ich auch nicht ruhig leben.
Sex. Wer aber solte Dir sie rauben?
Sie betet dich fast an. Von mir da kanst Du glauben,
Daß ich biß in den Tod Dein Knecht,
Und Titus ist gerecht.
An. Daß weiß ich alles wohl, und dennoch fürcht' ich mich.

Das Hertze klopfft mir in der Brust,
Ich fühle, wie es schläget,
Und gleichwohl ist mir nicht bewust,
Was mich zur Furcht beweget.

So

Se dubbio è il contento
Diventa in amore
Sicuro tormento
L'incerto piacer,
Io, &c.

parte

SCENA IV.

SESTO solo.

Numi assistenza. A poco a poco i
perdo
L'arbitrio di me stesso. Altro no odo
Che il mio funesto amor. Vitellia
in fronte
Un' astro che governa il mio destino.
La Superba lo sa; Ne abusa: Et io
Ne pure oso lagnarmi. Oh sovru
mano
Poter della Beltà! Voi che dal cielo
Tal dono aveste, ah non prendete esem
pio
Dalla Tiranna mia. Regnate, e giusto
Ma non così severo,
Ma non sia così duro il vostro impero
Opprimete i contumaci,
Son gli sdegni allor permessi:

M

So lange noch der Liebe Krafft
In dem Vergnügen zweiffelhafft,
Wird ungewisse Freude
Zu sichern Leide.

geht ab.

Vierdter Auftritt.

Sextus allein.

Helfft, Götter! nach und nach werd' ich zu meiner Pein,
So wie es scheinet, selbst nicht meiner mächtig seyn,
Indem ich nichts als nur die blinde Liebe höre,
Es ist Vitellia, die Schöne, die ich ehre,
Mein Stern, mein Glück, und Die regieret eben mich.
Das weiß die Stolze wohl, und überhebet sich,
Und gleichwohl darff ich mich darüber nicht beklagen.
Was schafft die Schönheit nicht vor unerhörte Plagen!
Ihr, die der Himmel nun mit solcher Macht beschenckt,
Folgt dieser, die mich plagt, nicht nach; vielmehr bedenckt,
Ihr herrscht zwar über uns, und recht; doch seyd bescheiden,
Herrscht, und regieret so, daß es nur zu erleiden.
Unterdrückt die widerstreben,
Dieser Zorn wird euch vergeben,

Doch

Ma infierir contro gli oppressi!
Quest'è un barbaro piacer.
Non v'è Trace in mazzo a' Traci
Si crudel, che non risparmi
Quel meschin, che getta l'armi.
Che si rende prigionier.
Opprimete &c.

parte

SCENA V.

Innanzi Atrio del tempio di Giove Statore, luogo già celebre per le adunanze del Senato: Indietro parte del Foro Romano, magnificamente adornato d'archi, obelischi, e trofei: Da lati vedute in lontano del ponte Palatino, e d'un gran tratto della Via Sacra: Il faccia alpetto esteriore del Campidoglio, e magnifica strada, per cui vi si ascende.

Nell' Atrio suddetto saranno Publio, i Senatori Romani & i Legati delle provincie soggette destinati a presentare al Senato gli annui imposti triduti. Mentre Tito preceduto da' Littori, seguito da' Pretoriani, e circondato da numeroso popolo scende dal Campidoglio, cantasi il seguente Coro.

CORO

Doch den drücken, der schon liegt,
Heißt barbarisch obgesiegt.
Auch in Thracien selbst wohnet
Keiner, der nicht den verschonet,
Der sich nur gefangen heißt,
Und die Waffen niederschmeißt.

geht ab.

Fünffter Auftritt.

Vorne ist der Vorhoff vom Tempel des Jovis Statoris, welcher Ort berühmt wegen Versammlung des Raths: Darhinter ist ein Theil vom Römischen Marckte, welcher auf das prächtigste gezieret mit Triumph-Bogen, Pyramiden und Sieges-Zeichen: An den Seiten der Prospect von der Palatinischen Brücke: Im Gesichte der äusserste Theil des Capitols und prächtige Strasse, die hinauf gehet.

In besagten Vorhoffe sind Publius, die Römischen Raths-Herren, und die Gesandten von den eroberten Ländern, welche gekommen, dem Rathe den jährlichen Tribut zu erlegen. Unterdessen kommt Titus unter Begleitung einer Menge Volcks vom Capitolio; es gehen vor ihm her die Knechte, und folgt ihm die Leib-Wache, und es wird folgendes dabey gesungen:

Chor:

CORO.

Serbate, O Dei Custodi,
Della Romana Sorte
In Tito il Giusto, il Forte
L'Onor di nostra Età

Voi gl'immortali allori
Su la Cesarea chioma,
Voi custodite a Roma
La sua felicità.

„Fu vostro un sì gran dono,
„Sia lungo il dono vostro
„L'invidj al mondo nostro
„Il mondo che verrà.

Serbate, &c.

Nel fine del Coro suddetto giunge Tito nell'atrio, e nel tempo medesimo Annio, e Sesto da diverse parti.

Pub. Te della Patria il padre

A Tito.

Oggi appella il Senato. E mai più giusto
Non fu ne' suoi decreti o invitto Augusto
An. Nè padre sol, ma sei
Suo Nume tutelar. Più che mortale
Giacchè altrui ti dimostri, a' voti altrui
Comincia ad avvezzarti. Eccelso tempio

Ti

Chor.

Ihr Götter, die Glückseeligkeit
Verleiht dem Römischen Geschlechte.
Es lebe Titus, der Gerechte,
Der Held, die Ehre unsrer Zeit.

Laßt nur den Lorber und den Ruhm
Um den geweyhten Scheitel fliegen.
Erhaltet Rom nur sein Vergnügen
In Ihm, als wie sein Eigenthum.

Er ward uns ja von Euch geschenckt.
Drum laßt uns Ihn noch lange haben.
So daß die Nach-Welt auf die Gaben
Einst seine neidschen Augen lenckt.

Auf die letzt erscheinet Titus im Vorhoffe, und zu gleicher Zeit Annius, und Sextus von verschiedenen Seiten.)

Pub. Es nennet dich der Rath des Vaterlandes Vater.
Ich glaube, daß er so gerecht in seinen Schlüssen,
O grosser Kayser, nie gewesen ist.
An. Und Vater nicht allein, du solt auch wissen,
Daß du sein Schutz-GOtt bist.
Man will dich etwas mehr, als sterblich, nennen,
Weil deine Gütigkeit fast alle Menschen kennen.

Ti destina il Senato. E là si vuole
Che fra divini onori
Anche il Nume di Tito il Tabro adori.

Pub. Quei tesori che vedi
Delle serve Provincie annui tributi
All'opra consagriam. Tito non sdegni
Questi del nostro amor publici segni.

Tit. Romani, unico oggetto
E de' voti di Tito il vostro amore:
Ma il vostro amor non passi
Tanto i confini suoi,
Che debbano arrossirne e Tito, e voi
Piú tenero, più caro
Nome, che quel di Padre
Per me non v'è; Ma meritarlo io vog'io
Ottenerlo non curo. I sommi Dei
Quanto imitar mi piace
Abborisco emular. Gli perde, amici
Chi gli vanta compagni: E non si trovi
Follia la più fatale,
Che potersi scordar d'esser mortale,
Quegli offerti tesori
Non ricuso però. Cambiarne solo

L'us

Es will der Rath zugleich dir einen Tempel weyhn,
Da Titus als ein GOtt der Erde
Von Rom wird angebetet seyn.

Pub. Laß zu, daß dieß, was jedes Reich
So zinßbar ist, uns schickt, zugleich
Auf dieses Werck verwendet werde.
Verachte, Titus, nicht das Zeichen unsrer Liebe.

Tit. Der Römer Lieb' ist zwar der eintzge Gegenstand
Von Titus Wunsch und dessen Triebe,
Wenn nur die Liebe nicht die Gräntzen übertritt,
So daß die Römer sich und Titus mit
Deßwegen schämen müssen.
Mir kan nichts süssers seyn, ich kan nichts bessers wissen,
Als wenn ihr Vater sprecht, den Nahmen jacht' ich nicht,
Wenn man mich nur des Nahmens würdig spricht.
Ich such' in meinem Thun den Göttern nachzugehen,
Jedoch entsetze ich mich, ihnen gleich zu seyn.
Denn wer mit ihnen will in gleichen Paare stehen,
Büßt ihre Freundschafft ein.
Die allergrößte Schwachheit ist,
Wenn, daß man sterblich sey, vergißt.
Ich will den Schatz zwar nicht zurücke senden,
Nur will ich ihn auf etwas anders wenden.

L'uso pretendo. Udite, Oltre l'usato
Verribile il Vesevo ardenti fiumi
Dalle fauci eruttò: Scosse le rupi:
Riempiè di ruine
I campi intorno, e le citrà vicine.
Le desolate genti
Fuggendo van: Ma la miseria opprime
Quei che al fuoco avanzar. Serva quel' oro
Di tanti afflitti a riparar lo scempio.
Questo, o Romani, è fabricarmi il tempio.

An. O vero Eroe!
Pub. Quanto di te minori
Tutti i premj son mai, tutte le lodi?

CORO.

Serbate o Dei Custodi
Della Romana Sorte
In Tito il Giusto, il Forte,
L'Onor di nostra Età:

Tit. Basta, basta o Quiriti.
Sesto a me s'avvicini: Annio non parta.
Ogn'altro s'allontani.

si ritirano tutti fuori dell' Atrio, e vi rimangono Tito, Annio, e Sesto.

Adesso

Hört an: Es hat der Berg Vesuvius das Jahr
Mehr Feuer ausgespyn, als sonst; Nicht wahr,
Er hat die Felsen gantz erschüttert,
Und Stadt und Land umher in Asch und Staub verkehrt?
Das Volck, so darum wohnt, ist gantz verheert.
Wer lauffen kan, der läufft, und zittert,
Doch wer einmahl ins Feuer fällt,
Erhohlet sich nicht leicht. Drum gebt ihm dieses Geld,
Um sich von dem Verlust in etwas zu befreyen.
Dieß, Römer, heisse ich mir einen Tempel weyhen.

An. O ein wahrhaffter Held!

Pub. Den Ruhm verdienest du.
Doch reicht auch alles Lob nicht zu.

Chor:

Ihr Götter, die Glückseeligkeit
Verleiht dem Römischen Geschlechte.
Es lebe Titus, der Gerechte,
Der Held, die Ehre unsrer Zeit.

Tit. Genug, genug, ihr Römer.
Es komme Sextus her, und Annius, bleib stehen.
Die andern alle können gehen.

Es gehen alle aus dem Vorgemache, und verbleibt niemand, als Titus, Annius und Sextus.

An. Adesso, o Sesto,
Parla per me.

piano a Sest.

Sest. Come Signor potesti
La tua bella regina - - -

Tit. Ah Sesto Amico,
Che terribil momento! Io non credei - - -
Basta, ò vinto, partì. Grazie agli Dei.
Giusto è ch'io pensi adesso
A compir la vittoria. Il più si fece,
Facciasi il meno.

Sest. E che più resta?

Tit. A Roma
Togliere ogni sospetto
Di vederla mia sposa.

Sest. Assai lo toglie
La sua parte nza.

Tit. Un'altra volta ancora
Partissi, e ritornò Del terzo incontro
Dubitar si potrebbe: E finche vuoto
Il mia talamo sia d'altra Consorte,
Chi sà gli affetti miei
Sempre dirà ch'io lo conservo a lei

An. (Jetzt, Sextus, ist es Zeit, ietzt gehe hin,
Vor mich was zu erlangen.)
heimlich zum Sexto.
Sex. O Herr, wie ist es immer zugegangen,
Daß deine schöne Königin . . .
Tit. Ach! Sextus, werther Freund,
Ach bittrer Augenblick! Ich hätte nicht gemeynt . . .
Genug, ich überwand; Sie gieng; habt Danck ihr Götter!
Nun muß ich noch bey so bestallten Sachen
Den Sieg vollkommen machen.
Das gröste ist geschehn; das kleine fehlet noch.
Sex. Und was fehlt also doch?
Tit. Die Römer
Vom Argwohn zu befreyn,
Jemahls ihr Bräutigam zu seyn.
Sex. Es dient ja ihre Reise
Zum deutlichsten Beweise.
Tit. Sie stellte vor'gesmahl ja auch die Reise an,
Und dennoch kam sie wieder.
So zweiffelt nun ein jeder,
Ob sie zum dritten mahl nicht wieder kommen kan.
So lang' ich also mir nicht eine Braut ernenne,
Glaubt jeder, der mich kennt, daß ich noch vor sie brenne.

Il nome di Regina
Troppo Roma abborisce: Una sua figlia
Vuol veder sul mio soglio,
E appagarla convien. Già che l'amore
Scelse in vano i miei lacci; Io vuò che almeno
L'amicizia or gli scelga. Al tuo s'unisca
Sesto il Cesareo sangue. Oggi mia Sposa
Sarà la tua germana.

Sest. Servilia!

Tit. Appunto

An. (O me infelice!)

Sest (Oh Dei!
Annio è perduto.)

Tit. Udisti!
Che dici non rispondi?

Sest. E chi potrebbe
Risponderti ò Signor? M'opprime a segno
La tua bontà, che non ò cor - - - vorrei - -

An. (Sesto è in pena per me.)

Tit. Spiegati, i n tutto
Farò per tuo vantaggio.

Sest. [Ah si serva l'amico.)

(An

Der Nahme: Königin
Ist sehr verhaßt, und will den Römern nicht in Sinn.
Von ihren Kindern eins auf meinen Thron zu nehmen,
Verlanget man, und recht, ich will mich auch bequemen,
Die Liebe hat gewehlt, und konnte nicht bestehen,
Nun sey die Wahl einmahl der Freundschafft anvertraut.
Ich will des Kayſers Blut mit dir vereinigt sehen.
Ja, deine Schwester sey noch heute meine Braut.

Sex. Servilia?

Tit. Die eben, ja.

An. (O Unglücks-Wetter!

Sex. (Gerechten Götter!
Es ist um dich, mein Annius, geschehn)

Tit. Hast du's gehört, und auch bedacht?
Was sagst du? Nichts? Wilst du es nicht verstehn?

Sex. O Herr, wer solte
Der Antwort fähig seyn? Denn deine Gnade macht,
Daß mir der Muth entfällt . . . Ich wolte . . .

An. (Ich sehe wohl, daß er bekümmert ist um mich)

Tit. Nun so erkläre dich.
Denn alles will ich gern dir zu gefallen thun.

Sex. (Man muß den Freund nicht lassen.)

An. (Annio coraggio)

Sest. Tito---

Risoluto.

An. Augusto, io conosco
Di Sesto il cor. Fin dalla cuna insieme
Tenero amor ne stringe. Ei di se stesso
Modesto estimator teme che sembri
Sproporzionato il dono. E non s'avvede
Ch'ogni distanza eguaglia
D'un Cesare il favor. Ma tu consiglio
Da lui prender non dei. Come potresti
Sposa elegger più degna
Dell'impero, e di te? Virtù, Bellezza
Tutto é in Servilia. Io le connobbi in volto.
Ch'era nata regnar. De' miei presagi
L'adempimento è questo.

Sest. (Annio parla così! sogno, o son desto?)

Tit. E ben recane a lei
Annio tu la novella. E tu mi siegui
Amato Sesto. E queste
Tue dubbiezze deponi. Avrai tal parte
Tu ancor nel soglio, e tanto
T'inalzerò, che resterà ben poco

Del

An. (Nun must du, Annins, ein Hertze fassen.)
Sex. So wisse Titus nun . . .
An. Ich, Kayser, weiß, was er in seinen Hertzen spricht,
Weil ich ein Hertz und Sinn
Schon von der Wiege an mit ihm gewesen bin.
Aus Demuth glaubet er, es sey vor einen König
Ein solch Geschencke wohl zu wenig,
Und doch bedencket er des Käysers Güte nicht,
Die auch den niedrigsten schon kan zu sich erhöhen.
Hierüber darffst du nicht mit ihm zu rathe gehen.
Sag, ob man wohl hierbey noch lange wehlen kan?
Denn Tugend, Schönheit ist ihr alles angebohren.
Ich sah' es ihr vorlängst an ihren Augen an,
Daß sie ihr Stern zu herrschen auserkohren.
Daß dieser doch noch ietzt erfüllet werden muß!
Sex. (Träum' oder wache ich? So redet Annius!)
Tit. Wohl, Annius, so solst du ihr
Die Zeitung selbst andeuten.
Geliebter Sextus, folge mir,
Laß dich den Zweiffel nicht verleiten.
Du hast ja gleichfalls Theil an meiner Pracht,
Ich schre dir, ich will dich bald erhöhen,

Daß

Dello spazio infinito,
Che frapose gli Dei fra Sesto, e Tito.
Sest. Questo è troppo, o Signor. Modera almeno
Se ingrati non ci vuoi,
Modera Augusto i benefici tuoi.
Tit. Ma che, [se mi niegate,
Che benefico io sia) che mi lasciate?
Del più sublime soglio
L'unico frutto è questo:
Tutto é tormento il resto,
E tutto è servitù.

Che avrei, se ancor perdessi
Le sole ore felici,
Ch'ò nel giovar gli oppressi:
Nel sollevar gli amici:
Nel dispensar tesori
Al Merto, e alla Virtù?
Del &c.

parte.

SCENA VI.

ANNIO, e poi SERVILIA.

An. Non ci pentiam. D'un generoso Amante
Ers

Daß man nicht mehr den Unterscheid soll sehen,
Den zwischen mir und dir die Götter sonst gemacht.

Sex. Das ist zu viel, mein Herr. Halt wenigstens nur ein.
Wenn du nicht willst, daß wir undanckbar sollen werden,
So sey dein Wohlthun nicht so reich, und so gemein

Tit. Wenn mir das Wohlthun auch noch soll verbothen seyn,
Was bleibet mir alsdenn noch übrig auf der Erden?

Von aller Pracht, und von dem Throne
Hat man das eintzige zum Lohne.
Das andre scheint mir alles Pein
Und blosse Sclaverey zu seyn.

Was hätt' ich, wenn ich nach dem Schweiß
Die süssen Stunden missen solte,
Da ich den Freunden helffen wolte,
Und Tugend, und Verdienst, und Fleiß
Mit meinen Schätzen lohne?

Geht ab.

Sechster Auftritt.

Annius, und darnach Servilia.

An. Es reut mich nicht. Das war die Liebes-Pflicht Und

Era questo il dover. Se a lei che adoro
Per non esserne privo
Tolto l'impero avessi, amato avrei
Il mio piacer, non lei. „Mio cor depon
„Le tenerezze antiche: è tua Sovrana,
„Chi fu l'idolo tuo. Cambiar conviene
„In rispetto l'amore. Eccola. Oh Dei!
„Mai non parve sì bella agli occhj miei.

Ser. Mio Ben ---

An. Taci Servilia. Ora è delitto
Il chiamarmi così.

Ser. Perché?

An. Ti scelse
Cesare (che martir!) per sua Consorte.
A te [morir mi sento] a te m'impose
Di recarne l'avviso (oh pena!) Ed io ---
Io fui --- [parlar non posso] Augusta
addio.

Ser. Come! Fermati. Io sposa
Di Cesare! E perchè?

An. Perchè non trova
Beltà, Virtù, che sia

Più

Und Großmuth ausgeübet.
„Denn hätt' ich, um der Schönen nicht
„Beraubt zu seyn, ihr Thron und Reich entrissen,
„So hätt' ich meine Lust, und nicht sie selbst geliebet.
„Verlaß nun, armes Hertz, die alte Zärtlichkeit.
„Die du sonst angebet't, ist nun die dir gebaut.
„Drum wird die Liebe nun der Ehrfurcht weichen müssen.
„Da ist sie schon. Was Himmel! sehe ich?
„In meinen Augen ist sie nie so schön gewesen.
Ser. Mein Leben . . .
An. Schweig, schweig, Servilia. Denn du vergehest dich,
Wenn du mir iezt wilst diesen Titel geben.
Ser. Und was soll dieses seyn?
An. Der Kayser hat dich auserlesen
Zu seiner Braut, (o herbe Pein!)
Und ich (iezt sterbe ich,) soll dir es wissend machen.
(O Schmertz!) Und ich . . . Ich bin . . .
(Die Sprache bleibet aus,) Adje, o Kayserin.
Ser. Wie? Bleib. Und ich des Kaysers Braut?
Wie so? Erzehle mir den Lauff der Sachen.
An. Weil er dergleichen Tugend eben,
Die seines Thrones werth, sonst nirgends schaut,

Noch

Più degna d'un impero, anima --- Oh
stelle!
Che dirò? Lascia, Augusta,
Deh lasciami partir.
Ser. Così confusa
Abbandonar mi vuoi? Spiegati: dimmi
Come fù? Per qual via ---
An. Mi perdo s'io non parto, anima mia
Ah perdona al primo affetto
Quest'accento sconsigliato:
Colpa fu del labbro usato
A chiamarti ogn'or così.
Mi fidai del mio Rispetto,
Che vegliava in guardia al core;
Ma il Rispetto dall'amore
Fu sedotto, e mi tradì
Ah, &c.
parte.

SCENA VII.

SERVILIA sola.

Io Consorte d'Augusto! In un istante
Io cambiar di catene! Io tanto amore
Do-

Noch solche Schönheit find't, als eben dich,
mein Leben . . .
Was, Himmel! rede ich? Laß Kayserin, geschehn,
Daß ich nur darff von hinnen gehn.
Ser. Und du, du wolltest gehn, damit ich mich hier quäle?
Erkläre dich, und stelle deutlich dar,
Wie gieng es zu? Wer war . . .
An. Ich muß vergehn, wo ich nicht gehe, liebste Seele.
Ach, ach, verzeihe, denn das Wort
Gieng mir aus Ubereilung fort,
Weil dich die Lippen sonsten pflegen
Mit diesem Nahmen zu belegen.

Zwar auf die Ehrfurchts-vollen Triebe
Des Hertzens baut' ich sicherlich.
Doch ward die Ehrfurcht von der Liebe
Verführt, und die verriethe mich.

geht ab.

Siebender Auftritt.

Servilia allein.

Und ich des Kayſers Braut! in dieſem Augenblick
Vertauſchte ich demnach ſo Feſſeln als Geſchick!

Dovrei porre in oblio? No: Sì gran prezzo
Non val per me l'impero.
Annio non lo temer, non sarà vero.
Amo te solo, te solo amai,
Tu fosti il primo, tu pur sarai
L'ultimo oggetto - - che adorerò.
Quando è innocente divien sì forte,
Che con noi vive fino alla morte
Quel primo affetto - - che si provò.
Amo, &c.

parte.

SCENA VIII.

Ritiro delizioso nel soggiorno Imperiale sul colle Palatino.

TITO, e PUBLIO con un foglio.

Tit. „Che mi rechi in quel foglio?
Pub. „ „I nomi ei chiude
„De' rei, che osar con temerarj accenti
„De' Cesari già spenti
„La memoria oltraggiar.
Tit. „Barbara inchiesta,
„Che agli estinti non giova, e somministra
„Mille

Soll solche Liebe wohl von mir vergessen werden?
Nein, dafür nähm' ich nicht das gantze Reich der Erden.
Getrost, mein Annius, das soll wohl nicht geschehn.
Ich lieb' und habe dich ja stets geliebet,
Weil du der erste bist, so solst du auch allein
Der letzte Gegenstand von meiner Liebe seyn.
Die erste Leidenschafft, die uns die Unschuld giebet,
Wenn man sie einmahl hegt, legt man nicht leichtlich ab,
Sie ist die hefftigste, und dauert biß ins Grab.

geht ab.

Achter Auftritt.

Ein Lust-Hauß in der Kayserlichen Burg auf dem Palatinischen Hügel.

Titus, und Publius mit einem Blatt Pappier.

Tit. „Was bringst du? Was enthält dieß Blat?
Pub. „Die Nahmen derer, so ihr freches Thun
„Letzthin verführet hat,
„Den Kayscrn noch zu fluchen,
„Die lange in der Erde ruhn.
Tit. „Verhaßtes Untersuchen,
„Das Todten doch nichts hilfft, und giebet dem Betrug,

„Mille strade alla Frode
„D'insidiar gl'innocenti. Io da quest'ora
„Ne abolisco il costume: E perchè sia
„In avvenir la Frode altrui delusa,
„Nelle pene de' rei cada chi accusa.

Pub. „Giustizia é pur---

Tit. „Se la Giustizia usasse
„Di tutto il suo rigor; sarebbe presto
Un deserto la Terra. Ove si trova
„Chi una colpa non abbia, o grande, o lieve?
„Noi stessi esaminiam. Credimi é raro
„Un giudice innocente
„Dell'error, che punisce.

Pub. „Anno i castighi---

Tit. „Anno, se son frequenti,
„Minore autorità. Si fan le pene
„Familiari a' malvagi. Il reo s'avvede
„D'aver molti compagni. Ed è periglio
„Il publicar quanto sian pochi i buoni

Pub. „Ma v'è Signor chi lacerare ardisce
„Anche il tuo nome.

Tit. „E che per ciò? Se'l mosse

„Der Unschuld nachzugehn, Gelegenheit genug.
„Ich schaff' es ab, und will, daß es nicht mehr geschehe,
„Und damit der Betrug sich selbst betrogen sehe,
„So sey, wer klagen wird, in diese Schuld verfallen,
„Die sonsten dem Beklagten dräut.
Pub. „Gleichwohl will die Gerechtigkeit . . .
Tit. „Wenn die Gerechtigkeit bey allen
„Dergleichen Schärffe braucht, so wird das Rund der Erden
„Gar bald zur Wüsten werden.
„Wer fehlet nicht? Wo ist der Mann?
„Man fange von sich selber an,
„Wie wenig sind befreyet von den Sünden,
„Die sie an andern doch so straffenswürdig finden!
Pub. „Doch hat die Straffe auch . . .
Tit. „Die Straffen haben den Gebrauch,
„Je öfterer sie sind, je weniger sie gelten,
„Und endlich wird man es gewohnt, und läst sich schelten.
„Der schuldge freut sich, daß er seines gleichen findt,
„Was braucht's, es auszuschreyn, wie wenig gute sind?
Pub. „Doch Herr, auch einer ist vorhanden,
Tit. „Der deinen Nahmen sich zu lästern unterstanden.
„Was ist es mehr? Ist es sein leichter Sinn,

„Leggierezza; nol curo:
„Se Follia; Io campiango:
„Se Ragion; gli son grato: E se in lui sono
„Impeti di Malizia, io gli perdono.
Pub. „Almen. ---

SCENA IX.

SERVILIA, e detti.

Ser. Di Tito al piè---
Tit. Servilia! Augusta!
Ser. Ah Signor, sì gran nome
Non darmi ancora, Odimi prima. Io deggio
Palesarti un arcan.
Tit. Publio ti scosta,
Ma non partir.
Pub. si ritira
Ser. Che del Cesareo alloro
Me, fra tante più degne
Generoso Monarca inviti a parte;
E' dono tal che destaria tumulto
Nel più stupido core. Io ne comprendo
Tutto il valor. Voglio esser grata, e credo
Doverlo esser così. Tu mi sceglisti,

Né

„So acht ich's nicht, so schmähl' er immerhin.
„Wenn's Thorheit ist; so ist er zu beklagen;
„Und hat er recht; so hab' ich ihm noch Danck zu sagen.
„Ist's Boßheit; Gut; so will ich ihm verzeihn.
„Zum wenigsten kan's seyn . . .

Neundter Auftritt.

Servilia, und die vorigen.

Ser. Zu Titi Füssen fall' ich hin . .
Tit. Servilia! Wie? Kayserin?
Ser. Mein Herr, der Nahme wird mir nicht gebühren.
Nein. Höre mich zuvor. Ich muß dich noch Erst hinter ein Geheimniß führen.
Tit. Du, Publius, verbirg dich doch.
Jedoch verlauff dich nicht zu weit.
Publius begiebt sich weg.
Ser. Großmächtigster Monarch, daß unter so viel Schönen
Du mich für andern wilt mit deinem Lorber krönen,
Ist wohl ein solch Geschenck, das jedes Hertz in Streit
Und auch das ruhigste in Unruh könte setzen.
Ich weiß den Werth davon gewiß recht hoch zu schätzen,
Ich will auch danckbar seyn; das, glaub' ich will die Pflicht.

Ne forse mi conosci. Io, che tacendo
Crederei d'ingannarti,
Tutta l'anima mia vengo a svelarti.

Tit. Parla.

Ser. Non à la terra
Chi più di me le tue virtudi adori:
Per te nutrisco in petto
Sensi di meraviglia, e di rispetto.
Ma il cor--- Deh non sdegnarti.

Tit. Eh parla.

Ser. Il core,
Signor non è più mio. Già da gran tempo
Annio me lo rapi. L'amai che ancora
Non comprendea d'amarlo: „e non amai
„Altri fin'or che lui. Genio, e costume
„Uní l'anime nostre. Io non mi sento
„Valor per obbliarlo: anche dal trono
„Il solito sentiero
„Farebbe a mio dispetto il mio pensiero.
So che oppormi è delitto
D'un Cesare al voler: Ma tutto almeno
Sia noto al mio Sovrano:
Poi, se mi vuol sua sposa, ecco la mano.

Gra-

Du aber wehlst, und kennst mich doch vielleicht noch nicht.
Durch Sweigen hätt' ich dich leicht können hintergehen,
So aber solst du jetzt mein gantzes Hertze sehen.
Tit. So rede dann.
Ser. Man trifft wohl auf der Welt nicht leichtlich jemand an,
Der deine Tugend mehr, als ich, verehret;
Die Neigung, so vor dich mein Hertze nehret,
Ist Ehrfurcht- und Verwundrungs-voll.
Doch eben dieses Hertz . . . Ach zürne nicht, mein Herr!
Tit. Nein, rede du vielmehr.
Ser. Das Hertz ist nicht mehr mein.
Deñ das hat Annius schon längst zu sich gerissen.
Ich liebt' ihn, da ich noch nicht konnte wissen,
Was Lieben mogte seyn,
„Und hab' auch biß hierher nichts liebers können wehlen.
„Denn Sitten, Sinn und Stand verknüpfften unsre Seelen.
„Es ist unmöglich, daß ich ihn vergessen kan:
„Und solt' ich mich auch auf dem Throne sehen,
„So seh' ich nur mein Elend an,
„Wenn die Gedancken doch die alte Strasse gehen.
Ich weiß, dem Kayser widersprechen
Ist schon ein hart verbrechen.
Jedoch ich öffne dir hiermit nur meinen Stand.
Wilst du mich nun zur Braut, sieh, da ist meine Hand.

Tit. Grazie o Numi del Ciel. Pure una volta
Senza larve sul viso
Mirai la verità. Pur si ritrova
Chi s'avventuri a dispiacer col vero.
Servilia, oh qual contento
Oggi provar mi fai! Quanta mi porgi
Ragion di meraviglia! Annio pospone
Alla grandezza tua la propria pace!
Tu ricusi un impero
Per essergli fedele! Et io dovrei
Turbar fiamme sì belle? Ah non produce
Sentimenti sì rei di Tito il core.
Figlia [che Padre in vece
Di Consorte m'avrai] sgombra dall'alma
Ogni timore. Annio è tuo sposo. Io voglio
Stringer nodo sì degno. Il Ciel cospiri
Meco a farlo felice: E n'abbia poi,
Cittadini la patria eguali a voi.

Ser. Oh Tito! Oh Augusto! Oh vera
Delizia de' mortali! Io non saprei
Come il grato mio cor - - -

Tit. Se grata appieno
Esser mi vuoi Servilia, agli altri inspira

Il

Tit. Dem Himmel sey gedanckt! Es muß mir doch noch glücken,
Die Wahrheit einmahl bloß zu sehn.
O! daß auf Erden doch noch Leute gehn,
Die mit der Wahrheit sich nicht schämen raus, zu rücken.
Servilia, was machst du mir vor Freude?
Was vor Verwunderung macht ihr mir beyde?
Denn Annius verschertzt auch seine eigne Ruh,
Um dich nur zu erhöhn, und du
Wilst um ihm treu zu seyn, vom Kayserthum nichts hören?
Nun sage, solt' ich wohl so schöne Flamen stören?
O nein: Denn solche Grausamkeit
Hegt Titi Hertz zu keiner Zeit.
O Tochter, (denn du solst mich nun zum Vater haben
Statt des Gemahls:) du kanst nun alle Furcht vergraben.
Dein Annius sey dir als Bräutgam zuerkannt;
Ich knüpffe selbst das schöne Band.
Der Himel wolle euch nur lassen glücklich leben,
Und unserm Rom noch viel dergleichen Bürger geben.

Ser. O Titus! Kayser! Herr! O du wahrhaffte Lust
Der Sterblichen! Ach! mir ist nicht bewust,
Wie sich mein Hertz dir danckbar zeigen . . .

Tit. Wenn du, Servilia, mir recht wilst danckbar seyn,
So flöße deine Treu den andern Seelen ein,

Und

Il tuo candor. Di publicar procura,
Che grato a me si rende
Più del falso che piace, il Ver che offende

Ah se fosse intorno al trono
Ogni cor così sincero:
Non tormento un vasto impero,
Ma saria felicità.

Non dovrebbero i Regnanti
Tolerar sì grave affanno,
Per distinguer dall'inganno
L'insidiata Verità.
Ah, &c.

parte.

SCENA X.

SERVILIA, e VITELLIA.

Ser. Felice me!
Vit. Posso alla mia Sovrana
Offrir del mio rispetto i primi omaggi?
Posso adorar quel volto,
Per cui d'amor ferito
A' perduto il riposo il cor di Tito?
Ser. (Che amaro favellar! Per mie vendetta
Si lasci nell'inganno.) Addio.

Ser-

Und sage aller Welt, du darffst es nicht verschweigen:
Ich liebe mehr die Wahrheit, der man flucht,
Als Falschheit die zu schmeicheln sucht.

Ach! solt' ich lauter solche Seelen
In meinem gantzen Reiche zehlen!
So würde herrschen keine Pein,
Nein, sondern ein Vergnügen seyn.

Wie würde dann ein Fürst mit Freuden
Die Tugend, die sich redlich hält,
Und Falschheit, die ihr Netze stellt,
Gar leichtlich können unterscheiden!

geht ab.

Zehender Auftrit.

Servilia und Vitellia.

Ser. O! was ich glücklich bin!
Vit. Darff ich wohl meiner Kayserin
Hiermit die erste Schuldigkeit bezeigen?
Darff ich mich vor den Augen neigen,
Durch deren Strahl
Sich Titi Hertz läst seine Ruhe rauben?
Ser. (Verdrüßliches Geschwätz! Sie mag es immer glauben,
So räch' ich mich an ihr.) Gehab dich wohl.

Ser.

Vit. Servilia
Sdegna già di mirarmi!
Oh Dei! Partir così! Così lasciarmi!

Ser. Non ti lagnar l'io parto,
O lagnati d'Amore.
Che accorda a quel del core
I moti del mio piè.

Alfin non è portento
Che a te mi tolga ancora
L'eccesso d'un contento,
Che mi rapisce a me.
Non, &c.

parte.

SCENA XI.

VITELLIA, e poi SESTO.

Vit. Questo soffrir degg'io
Vergognoso disprezzo! Ah con qual fasto
Già mi guarda costei! Barbaro, Tito,
Ti parea dunque poco
Berenice antepormi! Io dunque sono

L'ul-

Vit. Servilia vergönnt mir nicht einmahl
Ihr Angesicht! Ihr Götter! so zu gehen!
Und mich so lassen stehen!

Ser. Ich geh' und mir darffst du die Schuld nicht geben,
Der Liebe gieb die Schuld; Denn diese eben
Macht, daß das Hertz geschwinde schlägt,
Und sich der Fuß so schnell bewegt.
Und was bewundert wohl dein Sinn,
Daß eine Lust, die englisch heisset,
Mich dir im Augenblick entreisset,
Sie reisset mich ja selbst mit hin.

geht ab.

Eilffter Auftritt.

Vitellia, darnach Sextus.

Vit. Ob ich den Schimpff wohl leiden darff?
Was diese Stoltze nicht vor Augen auf mich warff!
Kan Tito dem Barbar es noch so wenig scheinen,
Mir Berenice vorzusetzen?
Soll unter allen ich mich vor die letzte schätzen?

Denn

L'ultima de' viventi! Ogn'altra e degna
Di te fuor che Vitellia! Ah trema ingrato
Trema d'avermi offesa. Oggi il tuo san-
gue - - -

Sest. Mia vita

Vit. E ben che rechi? Il Campidoglio
E acceso? E incenerito?
Lentulo dove sta? Tito è punito?

Sest. Nulla intrapresi ancor.

Vit. Nulla! E sì franco
Mi torni innanzi? E con qual merto ar-
disci
Di chiamarmi tua vita?

Sest. E tuo comando
Il sospender il colpo.

Vit. E non udisti
I miei novelli oltraggi? Un altro cenno
Aspetti ancor? Ma ch'io ti creda amante
Dimmi come pretendi,
Se così poco i miei pensieri intendi?

Sest. Se una ragion potesse
Almen giustificarmi - - -

Vit. Una ragione!

Mille

Denn jed' ist seiner werth, nur nicht Vitellia.
Ach, zittre nur, Barbar, du darffst nicht meynen,
Der Schimpff sey nur umsonst. Dein Blut
soll heute wohl . . .

Sex. Mein Leben, bist du da?

Vit. Was bringst du? Brennt das Capitol?
Ist's eingeäschert? Sag, wo Lentulus mag ste-
hen?
Ob Titus schon bestraffet sey?

Sex. Ich habe ja noch gar nichts unternommen.

Vit. Noch gar nichts, und so frey
Darffst du mir vor die Augen kommen?
Mein Leben nennst du mich; womit verdienst
du's dann?

Sex. Es war ja dein Befehl, und dein Belieben,
Die Sache annoch aufzuschieben.

Vit. Siehst du den neuen Schimpff nicht an?
Was braucht es mehr? Was warte st du?
Sag nur; wie mutheſt du mir zu,
Zu glauben, daß dein Hertz mich lieben solte,
Wenn du noch nicht verstehst, was ich dir sagen
wolte?

Sex. O zeige mir nur eine Ursach' an,
Die wenigstens zum Scheine . . .

Mille ne avrai, qualunque sia l'affetto
Da cui prenda il tuo cor regola, e moto.
E la Gloria il tuo voto? Io ti propongo
La Patria a liberar. „Frangi i suoi ceppi,
„La tua memoria onora,
„Abbia il suo Bruto il secol nostro ancora.
Ti senti d'un'illustre
Ambizion capace? Eccoti aperta
Una strada all'impero. „I miei congiunti,
„Gli amici miei, le mie ragioni al soglio
Tutte impegno per te. Può la mia mano
Renderti fortunato? Eccola, corri,
Mi vendica, e son tua. Ritorna asperso
Di quel perfido sangue, e tu sarai
La delizia, l'amore,
La tenerezza mia. Non basta? Ascolta,
E dubita se Puoi. Sappi che amai
Tito fin'or: che del mio cor l'acquisto
Ei t'impedì: Che se rimane in vita
Si può pentir: Ch'io ritornar potrei,
(Non mi fido di me) forse ad amarlo.
Or va: Se non ti muove
Desio di Gloria, Ambizione, Amore;

Vit. Wohl tausend, und nicht eine.
Von welcher Leidenschafft sich auch dein Hertz regieren,
Und treiben lassen kan.
Verlangst du Ruhm? Wohl, komm ich will dich führen.
So mache dann das Vaterland nur frey,
Und brich die Fesseln doch entzwey.
Laß deiner Ehre Säulen graben,
Und gleichfalls unsre Zeit noch einen Brutus haben.
Ist's möglich, daß dein Hertz auf edlen Ehrgeitz denckt?
Hier ist der schönste Weg vor dich zum Throne (offen.
Von meinen Freunden kanst du alles alles hoffen.
Mein Anspruch auf den Thron sey dir hiermit geschenckt.
Ist's meine Hand, durch die du noch kanst glücklich seyn?
Sieh da, lauf, räche mich, an ihm so bin ich dein.
Kommst du alsdenn zu mir mit Blut bespritzt zurücke, (Glücke.
So bist du meine Lust, mein Leben, Heyl und
Ist das noch nicht genug? So höre mich nur an,
Und zweiffle, wenn du kanst: Ich liebte ihn bißher;
Daß du mein Hertz noch nicht erlangt, verhindert er. (könte,
Wer weiß auch, ob es nicht vielleicht geschehen
(Mir selber trau ich nicht, daß ich von neuen brennte.
So gehe hin: Wenn dann
Dich Liebe, Ruhm, u. Ehrgeitz nicht kan zwingen.

Se toleri un Rivale
Che usurpò, che contrasta,
Che involar ti potrà gli affetti miei;
Degli nomini il più vil dirò che sei.

Sest. Quante vie d'assalirmi!
Basta, basta, non più: Già m'inspirasti
Vitellia il tuo furore: Arder vedrai
Fra poco il Campidoglio, e quest'acciaro
Nel sen di Tito - - - (Ah sommi Dei
qual gielo
Mi ricerca le vene!)

Vit. Ed or che pensi?

Sest. Ah Vitellia

Vit. Il previdi:
Tu péntito giá sei.

Sest. Non son pentito,
Ma - - -

Vit. Non stancarmi più. Conosco ingrato,
Che amor non ai per me. Folle ch'io
fui!
Già ti credea, già mi piacevi, e quasi
Cominciavo ad amarti. Agli occhj miei
Involati per sempre,
E scor-

Und achtest du auch diesen nicht,
Der dir mein Hertze widerspricht,
Und dich wohl gar um meine Gunst kan bringen,
So sag' ich nicht einmahl, daß du ein Mensch mehr bist.

Sex. Wie vielerley die Art mich zu bereden ist!
Genug: Nicht mehr. Dein Zorn hat mich schon angesteckt.
Du solst das Cap'tol in kurtzen brennen sehn.
Ich will den Dolch in Titi Hertze drehn ...
(Ihr Götter! was ist, das mich schrecket?
Es schauert mir die Haut:)

Vit. Was ist's, wovor dir graut?

Sex. Ach! Ach! Vitellia.

Vit. Das dacht' ich gleich, ja, ja,
Es reuet dich von neuen.

Sex. Es kan mich nicht gereuen.
Allein ...

Vit. So laß mich ungeplagt. Ich sehe doch wohl ein,
Daß du mich nicht mehr liebst. Wie hab' ich mich vergangen?
Ich glaubte schon, und fast hätt' ich dich angefangen.
Zu lieben. Gehe nur aus meinen Augen fort.
Du darffst dich auch inskünfft'ge nicht mehr kräncken,

E ſcordati di me.

Seſt. Fermati, io cedo,
Io già volo a ſervirti.

Vit. Eh non ti credo.
M'ingannerai di nuovo. In mezzo all'opra
Ricorderai - - -

Seſt. No, mi puniſca Amore,
Se penſo ad ingannarti.

Vit. Dunque corri, che fai? Perchè non parti?

Seſt. Parto, ma tu Ben mio
Meco ritorna in pace:
Sarò qual più ti piace,
Quel che vorrai farò,
Guardami, e tutto obblio,
E a vendicarti io volo:
Di quello ſguardo ſolo
Io mi ricorderò.
Parto &c. *parte.*

SCENA XII.

VITELLIA, poi PUBLIO.

Vit. Vedrai, Tito, vedrai che alfin sì vile
Queſto volto non è. Baſta a ſedurti
Gli

An mich jemahlen zu gedencken.
Sex. Bleib. Noch ein eintzig Wort.
Ich lauff', ich fliehe schon dich zu vergnügen.
Vit. Ich glaub' es nicht. Du wilst mich noch einmahl betrügen
Und wenn man auch das Werck am besten triebe,
So dächtest du ...
Sex. O nein: Es straffe mich die Liebe,
Wenn ich dich jetzt will hintergehn.
Vit. So lauff. Was machst du denn? Was bleibst du stehn?
Sex. Ich gehe, doch mein werthes Leben,
Du wirst mir auch den Fehl vergeben.
Ich bin, wie du mich haben wilt,
Von nun an sey dein Wunsch erfüllt.
Nur einen Blick, der mich vergessend mache,
Vergönne mir, so flieh' ich gleich zur Rache,
Und dencke sonst an nichts zurück,
Als an den eintzgen süssen Blick.

geht ab.

Zwölffter Auftritt.

Vitellia, darnach Publius.

Vit. Du, Titus, solt schon sehn, es müssen meine Augen
So schlecht, als du gemeynt, nicht seyn.

Gli amici almeno, se ad invaghirti è poco
Ti pentirai ---

Pub. Tu qui Vitellia! Ah corri.
Cesare è alle tue stanze.

Vit. Cesare! E a che mi cerca?

Pub. Ancor nol sai!
Sua Consorte ti elesse.

Vit. Io non sopporto
Publio d'esser derisa.

Pub. Deriderti! Se andò Cesare istesso
A chiederne il tuo assenso.

Vit. E Servilia?

Pub. Servilia,
Non so perchè, rimane esclusa.

Vit. Ed io ---

Pub. Tu sei la nostra Augusta. Ah Principessa
Andiam. Cesare attende.

Vit. Aspetta, [O Dei?
Sesto?--Misera me! Sesto? --- E partito.
Verso la Scena.
Publio corri -- Raggiungi ---
Digli --- No. Va più tosto --- (Ah
mi lasciai

Tra-

Gnug daß sie deinen Freund noch zu verführen taugen,
Rührt mich gleich nicht ihr Strahl. Es soll dich schon gereun ...
Pub. Und du bist hier, Vitellia?
Und läßt den Kayser so in deinem Zimmer stehen?
Vit. Der Kayser, und was will er da?
Pub. Weist du es nicht? Er kommt zu dir,
Weil er dich hat zur Braut ersehen.
Vit. Du brauchst mich eben hier
Nicht also zu verlachen.
Pub. Verlachen? wenn er selbst gekommen ist
Zu fragen, ob du es zufrieden bist?
Vit. Servilia war ja ...
Pub. Das mahl darff sich Servilia,
Warum das weiß ich nicht, gar keine Rechnung machen.
Vit. Und ich, ich bin ...
Pub. Und du bist unsre Kayserin.
Der Kayser wartet längst. Printzeßin, laß uns gehen.
Vit. Er wart't ... Ihr Götter, ach! Es ist um mich geschehen.
Mein Sextus! ... Ach er ist ... er ist schon fort.
Lauff, Publius ... du must ihn suchen ...
Sag ihm ... doch nein ... (Ich muß den Zorn verfluchen.

Trasportar dallo sdegno.) E ancor non vai?

Pub. Dove?
Vit. A Sesto.
Pub. E dirò?
Vit. Che a me ritorni:
Che non tardi un momento:
Pub. Vado, (Oh come confonde un gran contento!) *parte.*

SCENA XIII.

VITELLIA.

Che angustia è questa! Ah caro Tito! Io fui
Teco ingiusta, il confesso. Ah se fra tanto
Sesto il cenno eseguisse, il caso mio
Sarebbe il più crudel --- No non si faccia
Si funesto presagio. E se mai Tito
Si tornasse a pentir -- Perchè pèntirsi?
Perchè l'ò da temer? Quanti pensieri
Mi si affollano in mente? afflitta, e lieta
Godo,

Der mich verführt!) Und du bist noch nicht dort?

Pub. Wo soll ich naus?

Vit. Zu Sexto. Hast du es vernommen?

Pub. Was richt' ich bey ihm aus?

Vit. Er soll geschwinde zu mir kommen,
Er säume nicht, denn es sind nöthge Sachen.

Pub. Ich gehe. (Wie verwirrt kan nicht die Freude machen!)

Dreyzehnter Auftritt.

Vitellia.

Ach! was vor Bangigkeit! Ach Titus! Ach! mein Leben!
Ich bin höchst ungerecht, ich muß mich schuldig geben.
Wo Sextus den Befehl indessen hat verricht,
So übersehe ich mein grosses Unglück nicht ...
Doch so was übels will ich mir nicht propheceyen.
Und könnt' es Titum auch nicht noch einmahl gereuen?
Gereuen? Und warum? Was? O! wie häuffen sich
Jetzt die Gedancken nicht! Ich freu', ich fürchte mich,

Bald

Godo, torno a temer, gielo, m'accendo,
Me ſteſſa in queſto ſtato io non intendo.
Quando ſarà quel dì
Ch'io non ti ſenta in ſen
Sempre tremar così
Povero core?
Stelle che crudeltà!
Un ſol piacer non v'é,
Che quando mio ſi fa
Non ſia dolore.
Quando, &c.

parte.

Fine dell'Atto primo.

BALLO.

Bald lustig, bald betrübt, ich friere, nein ich brenne.
Ich sterbe, wo ich mich und meinen Zustand kenne.

Wenn komt der Tag, wenn wird's geschehn,
Daß ich dich, o du armes Hertze,
Nicht soll vor lauter Angst und Schmertze
In meiner Brust so zittern sehn?
O! was vor Grausamkeit, ihr Sterne!
Kaum zeiget sich ein Glück von ferne,
So wird die Lust in meiner Hand
Zur Unlust, und in Leid verwandt.

geht ab.

Ende der ersten Handlung.

Ein Tantz.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Portici.

SESTO solo, col distintivo de' congiurati sul manto.

Oh Dei, che smania è questa!
Che tumulto ò nel cor! Palpito agghiaccio,
M'incamino, m'arresto, ogn'aura, ogn'ombra
Mi fa tremare. Io non credea, che fosse
Sì difficile impresa esser malvagio.
Ma compirla convien: Già per mio cenno
Lentulo corre al Campidoglio: Io deggio
Tito assalir. „Nel precipizio orrendo
„E scorso il piè. Necessità divenne
Ormai la mia ruina. Almen si vada
„Con valore a perir. Valore? E come
„Può averne un traditor? Sesto infelice
„Tu traditor! Che orribil nome! E pure
„T'affretti a meritarlo. E chi tradisci?

Il

Andre Handlung.

Erster Auftritt.

Gallerien.

Sextus allein mit dem Kennzeichen der zusammen verschwornen auf dem Mantel.

Ihr Götter! Alles geht mit mir bald auf, bald nieder.
Ich zittr', ich bin erstarrt; ich geh', ich stehe wieder.
Mich schrecket jede Lufft, ein Schatten noch vielmehr.
Ich glaubte gottloß seyn das hielte nicht so schwer.
Vollbringen muß ich's nun. Ich soll auf Titum gehen.
Denn Lentulus wird schon im Capitole stehen.
Wohl; einmahl rennt der Fuß in sein Verderben nein,
Nun woll' ich oder nicht, ich muß verlohren seyn.
Ich will zum wenigsten gewiß noch tapffer sterben.
Wie? Kan Verrätherey auch Tapfferkeit erwerben?
O! armer Sextus? solst du ein Verräther seyn?
Jagt dieser Nahme dir nicht Furcht und Schrecken ein?
Doch eile nur fein bald den Nahmen zu erfechten.
Und wen verräthst du denn? Ach! Titum den Gerechten,

Den

„Il più grande, il più giusto, il più clemente
„Principe della Terra: A cui tu devi
„Quanto puoi, quanto sei. Bella mercede
„Gli rendi in vero. Ei t'innalzò per farti
Il carnefice suo. M'inghiotta il suolo
Prima ch'io tal divenga. Ah non ò core
Vitellia a secondar gli sdegni tui;
Morrei prima del colpo in faccia a lui
S'impedisca --- Ma come
Or che tutto è disposto --- Andiamo, andiamo
Lentulo a trattener. Sieguane poi
Quel che il Fato vorrà. Stelle Che miro
Arde già il Campidoglio! Aime l'impresa
Lentulo incominciò, Forse già tardi
Sono i rimorsi miei:
Difendetemi Tito etérni Dei.
Vuol partire.

SCENA II.

ANNIO. e detto.

An. Sesto dove t'affretti?
Sest. Io corro amico ---

Oh

Den Allergütigsten, der auf der Erden ist.
Dem alles, was du kanst, und hast, du schuldig bist.
Fürwahr ein schöner Lohn! Er hub dich von der Erden
Zu sich, damit du solst sein eigner Hencker werden.
Nein, eh' ich dieses bin, o! so verschlinge mich
Der Abgrund. Aller Muth sinckt, und verliehret sich.
Vitellia, verzeih, wenn ich dich nicht kan rächen.
Ich fiele in den Dolch, an statt auf ihn zu stechen.
Man hindre . . . Aber wie, da alles schon bestellt . . .
Nur fort, man sehe, daß man Lentulum abhält.
Es mag darnach auch, was nur immer will geschehen.
Seh' ich das Capitol nicht schon im Rauch aufgehen?
Was, Himmel! seh' ich? Ja. Der Anfang ist gemacht.
Wer weiß, ob Lentulus den Streich nicht schon vollbracht
Und es zu späte ist, daß ich die Angst verspahret.
O Götter! wenn ihr nur den Titum mir bewahret! will gehen.

Anderer Auftritt.

Annius und der Vorige.

An. Wo, Sextus, eilst du hin?
Sex. Ich muß, mein Freund, ich bin . . . .

Oh Dei Non m'arrestar.

Come sopra.

An. Ma dove vai?
Sest. Vado --- Per mio rossor già lo saprai.

parte.

SCENA III.

ANNIO, poi SERVILIA, indi PUBLIO con guardie.

An. Già lo saprai per mio rossor! Che ar-
cano
Si nasconde in que' detti? A quale og-
getto.
Celarlo a me! Quel pallido sembiante
Quel ragionar confuso
Stelle che mai vuol dir? Qualche peri-
glio
Sovrasta a Sesto. Abbandonar nol deve
Un Amico fedel. Sieguasi.

vuol partire.

Ser. Alfine
Annio pur ti riveggo.
An. Ah mio tesoro
Quanto deggio al tuo amor! Torno a
momenti.
Perdonami, se parto.
Ser. E perchè mai

Così

Laß mich ums Himmels willen gehen.

will gehen.

An. Wohin? Bleib doch nur stehen.
Ser. Wohin? . . . Das solst du bald zu meiner Schande wissen.

geht ab.

Dritter Auftritt.

Annius, darauf Servilia, und alsdenn Publius mit der Wache.

An. Das solt du bald zu meiner Schande wissen.
Was schließt wohl dieses Wort vor ein Geheimniß ein?
Und warum solt' er es vor mir verbergen müssen?
Wie stockte jedes Wort! Wie elend sah er doch!
Was vor Gefahr dräut Sertum? O ihr Sterne!
Auf, nach! Es würde höchst unbillig seyn,
Daß ich mich als ein Freund von ihm entferne.

will gehen.

Ser. Krieg' ich dich endlich noch,
Mein Annius, hier zu Gesichte?
An. Wie sehr, mein Engel, dir die Liebe mich verpflichte,
Ist unaussprechlich. Doch ich komme gleich zurück,
Verziehe nur, mein Kind, hier einen Augenblick.
Ser. Wie soll ich das verstehen?

Così presto mi lasci?

Pub. Annio, che fai?
Roma tutta è in tumulto: Il Campidoglio
Vasto incendio divora: E tu fra tanto
Puoi star, senza rossore,
Tranquillamente a ragionar d'Amore!

Ser. Numi!

An. (Or di Sesto i detti
Più mi fanno tremar. Cerchisi - - -)
In atto di partire.

Ser. E puoi
Abbandonarmi in tal periglio?

An. (Oh Dio
Fra l'Amico, e la Sposa
Divider mi vorrei.) Prendine cura
Publio per me; di tutti i giorni miei
L'unico ben ri raccomando in lei.
Parte frettoloso.

SCENA IV.

SERVILIO e PUBLIO.

Ser. PUblio, che inaspettato
Accidente funesto!

Ah

Wohin wilst du so hurtig gehen?

Pub. Was machst du, Annius, denn hier?
Es ist ja ein Tumult in Rom, das Capitol
Brennt lichterloh, und du darffst wohl
Hier ruhig stehn, und zaudern,
Und von der Liebe plaudern?

Ser. Ihr Götter ihr!

An. (Nun merck' ich erst was Sextus sagen wolte.
Ich zittre. * Was zu thun? Ich such' ihn auf.)
Im Begriff fortzugehen

Ser. So meynst du wohl, daß ich allein
In der Gefahr hier bleiben wolte?

An. (O Götter! könnt' es möglich seyn;
Wie gerne theilt ich mich in Braut und Freund
ietzt ein!)
Gieb, Publius, für mich doch Achtung drauf.
Ich will das eintzige, was ich in meinem Leben
Am höchsten schätze, dir hier aufzuheben geben.
Geht geschwind fort.

Vierdter Auftritt.

Servilia und Publius.

Ser. Was das nicht vor ein Zufall ist!
Wer hätte, Publius, sich das versehn!

Pub. Ah voglia il Cielo
Che un opra sia del caso, e che non abbia
Forse più reo disegno
Chi destò quelle fiamme.

Ser. Ah tu mi fai
Tutto il sangue gelar.

Pub. Torna, o Servilia,
A tuoi soggiorni, e non temer. Ti lascio
Quei Custodi in difesa e corro intanto
Di Vitellia a cercar. Tito m'impone
D'aver cura d'entrambe.

Ser. E ancor di noi
Tito si rammentò?

Pub. Tutto rammenta.
Provede a tutto. „A riparare i danni:
„A prevenir l'infidie: a ricomporre
„Gli ordini già sconvolti - - - Oh se'l
vedessi
„Della confusa Plebe
„Gl' impeti regolar! Gli audaci affrena:
„I timidi assicura: In cento modi
„Sa promesse adoprar, minacce, e lodi.
Tutto ritrovi in lui: Ci vedi insieme
„Il

Pub. Der Himmel lasse es geschehn,
Daß dieser Brand vom Zufall rühre,
Und daß die Boßheit, und die List
Die Hand nicht mit im Spiele führe.

Ser. O! dadurch machest du,
Daß ich mich kaum kan fassen.

Pub. Geh nur, Servilia, nach deiner Wohnung zu.
Und fürchte nichts, ich will dir diese Wache lassen,
Denn die Vitellia muß ich noch hohlen,
Und sehen, wo sie sey;
Denn es hat Titus mir euch beyde anbefohlen.

Ser. Ist's möglich, daß hierbey
Auch Titus noch an uns gedenckt?

Pub. Ja, weil er seinen Sinn auf alles, alles lenckt'
„Den Schaden weiß er wieder gut zu machen.
„Er kommt der Hinterlist zuvor in allen Sachen.
„Was aus der Ordnung kommt, das richt er wieder ein . . .
„O solltest du nur itzt zugegen seyn,
„Wie er den tollen Pöbel zäumet,
„Der doch vor Eyffer schäumet,
„Wie er die Kühnheit trotzt, die Furcht mit Trost erfüllt,
„Und wohl auf hundert Art verspricht, und lobt, und schilt.

„Il Difensor di Roma:
„Il Terror delle squadre:
„L'Amico, il Prence, il Cittadino, il Padre

Ser. Ma sorpreso cosí come à saputo---

Pub. Eh Servilia t'inganni.
Tito non si sorprende. Un impensato
Colpo non v'è, che nol ritrorvi armato:
Sia lontano ogni cimento;
L'onda sia tranquilla, e pura;
Buon Guerrier non s'afficura,
Non si fida il buon Nocchier.
Anche in pace, in calma ancora,
L'armi adatta, i remi appresta,
Di battaglia, o di tempesta
Qualche assalto a sostener.
Sia &c. *Parte.*

SCENA V.

SERVILIA sola.

DAll'adorato oggetto
Vedersi abbandonar! Saper che a tanti
Rischj corra ad esporsi! In sen per lui
Sen-

„Ja alles was du wilst, kanst du an ihm entdecken,
„Sieh Roms Beschützer an, des Krieges-Heeres Schrecken,
„Freund, Bürger, Vater, Fürst, und aller Menschen Lust.

Ser. Doch überfiel man ihn: Wie hat er denn gewust = = =

Pub. O nein Servilia du wirst dich irren,
Ihn überfällt man nicht, ihm kommt nichts unversehn,
Da er nicht schon bereit in Waffen solte stehn.

So fern ist niemahls die Gefahr,
Das Wasser sey auch noch so klar;
Ein guter Krieges-Mañ wird weiter schauen,
Der Steuer-Mann wird auch nicht leichtlich trauen
Er wird zur Friedens-Zeit schon Waffen
Und bey der Stille Ruder schaffen,
Daß er, komt Schlacht und Sturm herbey,
Zum Streit und Rudern fertig sey.

gehet ab.

Fünfter Auftritt.

Servilia allein.

Von dem geliebten Gegenstande
Sich so verlassen sehn. Und die Gefahr doch wissen,
In die er sich begiebt! zu fühlen, wie das Hertz

Sentirsi il cor tremante! E nel periglio
Non poterlo seguir! Questo é un affanno
D'ogni affanno maggior: Questo è soffrire
La pena del morir, senzà morire.

Almen, se non pos'io
Seguir l'amato Bene,
Affetti del cor mio
Seguitelo per me.
Giá sempre a lui vicino
Raccolti Amor vi tiene:
E insolito cammino
Questo per voi non è.
Almen &c. *Parte.*

SCENA VI.

VITELLIA, e poi SESTO.

Vit. CHi per pietà m'addita
Sesto dov'è? Misera me! Per tutto
Ne chiedo in vano, in van lo cerco. Almeno
Tito trovar potessi.
Sest. Ove m'ascondo,

Dove

Bloß seinetwegen bebt. Und dennoch bleiben müssen,
Und ohne nachzugehn, das heiß ich einen Schmertz,
Der über allen Schmertz auf Erden; So verderben,
Das heißt den Tod ausstehn, und doch nicht können sterben.

Kan ich, Schönster, den ich liebe,
Dieses mahl nicht mit dir gehn,
O! so sollen doch die Triebe
Meines Hertzens bey dir stehn.

Amor führte euch ja immer
Sonsten bey ihm aus und ein;
Drum kan euch der Weg wohl nimmer
Etwas unbekanntes seyn.

Geht ab.

Sechster Auftritt.

Vitellia, und darauf Sextus.

Vit. Wer sagt mir doch, wo Titus möge stecken?
Ich ärmste frage nach, und überall,
Jedoch umsonst, ich kan ihn nicht entdecken.
Doch könt ich wenigstens nur Titum finden.
Sex. Wo flieh ich hin auf Fall und Fall?

Ich

Dove fuggo infelice!

Senza veder Vit.

Vit. Ah Sesto, ah senti.

Sest. Crudel sarai contenta. Ecco adempito
Il tuo fiero comando.

Vit. Aimé, che dici!

Sest. Già Tito --- Oh Dio! Già dal trafitto seno
Versa l'anima grande.

Vit. Ah che facesti!

Sest. No, nol fec'io, che dell' error pentito
A salvarlo correa. Ma giunsi appunto,
Che un traditor del congiurato stuolo
Da tergo lo feria Ferma gridai,
Ma 'l colpo era vibrato. Il ferro indegno
Lascia colui nella ferita, e fugge,
A ritrarlo io m'affretto;
Ma con l'acciaro il sangue
N'esce, il manto m' asperge, e Tito, o Dio,
Manca, vacilla, e cade.

Vit. Ah ch'io mi sento
Morir con lui.

Sest. Pietà, Furor mi sprona

L'Ue

Ich armer, könt' ich nur verschwinden.
Ohne Vitellia zu sehn.
Vit. Ach, Sextus, höre, ich bin hier.
Sex. Nun wirst du ruhig seyn. Man hat den strengen Willen,
Grausameste, gewust bald zu erfüllen.
Vit. Ach! was hör' ich von dir?
Sex. Ja Titus hat ... Ihr Götter! schon sein Leben
Und seinen grossen Geist im Blute aufgegeben.
Vit. Ach! was hast du gethan?
Sex. Ich hab es nicht gethan, nein, denn es reute mich.
Ich lief, ihm beyzustehn. Allein es fügte sich,
Daß ein Verräther gleich von dem verschwornen Hauffen
Zu eben dieser Zeit gantz eilig kam gelauffen,
Und stach ihn hinterwerts. Ich schrie zwar: Halt an;
Doch war der Streich geschehn. Nachdem der Missethäter
Daß Eisen stecken ließ, so flohe der Verräther.
Ich eilte gleich, und zog das Eisen aus,
Da lieff zugleich das Blut mit raus,
Und spritzt' auf mein Gewand, und Titus fiel, ihr Götter!
In Ohnmacht, taumelte, und sanck zur Erden hin.
Vit. Ich sincke mit. O Unglücks-Wetter!
Wie daß ich noch lebendig bin!
Sex. Mich reitzte Zorn und Wuth zur Straf' und Rache,

Ich

L'Uccisore a punir: Ma il cerco in vano,
Già da me dileguossi. Ah Principessa
Che fia di me? come avrò mai più pace?
Quanto, ahi quanto mi costa
Il desio di piacerti!

Vit. Anima rea!
Piacermi! Orror mi fai. Dove si trova
Mostro peggior di te? Quando s'intese
Colpo più scelerato? ai tolto al mondo
Quanto avea di più caro Ai tolto a Roma
Quanto avea di più grande. E chi ti fece
Arbitro de' suoi giorni?
Dì, qual colpa inumano
Punisti in lui? L'averti amato? è vero
Questo è l'eror di Tito:
Ma punir nol dovea chi l'à ponito.

Sest. Onnipotenti Dei! Son io? Mi parla
Così Vitellia? E tu non fosti-

Vit. Ah taci
Barbaro, e del tuo fallo
Non volermi accusar. Dove apprendesti
A secondar le furie
D'un' Amante sdegnata?

Qual

Ich suchte ihn auf; allein es war vergebne Sache,
Er war schon allzuweit, Printzeßin, sage mir,
Wie steht es nun mit uns? Kan ich nun glücklich werden?
Wie viel ach! wie viel kostets, dir
Nur zu gefallen, sieh, wie ich mich quäle.

Vit. Verruchte Seele!
Mir zu gefallen? Ach! ein Abscheu bist du mir.
Ist so ein Unthier wohl, wie du, noch auf der Erden?
Wem ist dergleichen That wohl je zu Ohren kommen?
Du hast der Welt, was ihr am liebsten war, genommen,
Und Rom nimmst du, was es am allerhöchsten schätzt,
Wer hat sein Leben denn in deine Hand gesetzt?
Und warum strafft du ihn? Was hat er groß gethan?
Daß er dich innigst können lieben?
Fürwahr! er that auch unrecht dran;
Doch kam es dir nicht zu die Straffe auszuüben.

Ser. Allmächtge Götter! wo bin ich? Vitellia
Darff also reden? Und du warst es ja . . .

Vit. Schweig nur, Barbar, was dein Verbrechen ist,
Das schiebe nicht auf mich. Wo lerntest du doch immer,
Daß man der Raserey von einem Frauenzimmer,
Daß sich vor Zorn und Liebe selbst vergißt,
Noch pflege beyzustehn, und weiter auszuschweiffen?

Bey

Qual' anima insensata
Un delirio d' amor nel mio trasporto
Compreso non avrebbe? Ah tu nascesti
Per mia sventura. Odio non v'è che of-
fenda
Al par dell'Amor tuo. Del Mondo in-
tero
Sarei la più felice,
Empio, se tu non eri Oggi di Tito
La destra stringerei: Leggi alla terra
Darei dal Campidoglio: Ancor vantarmi
Innocente potrei. Per tua cagione
Son rea: Perdo l'Impero:
Non spero più conforto:
E Tito, ah scellerato! E Tito é morto.
Come potesti, oh Dio,
Perfido traditor ---
Ah che la rea son io;
Sento gelarmi il cor,
Mancar mi sento.
Pria di tradir la fè
Perchè crudel perché ---
Ah che del fallo mio
Tardi mi pento.
Come, &c. *parte*

SCENA

Bey meinem Zorn kan auch die tümmste Seele wohl
Der Liebe Raserey mit Händen greiffen.
Ich sehe, daß du mir zur Quaal gebohren bist,
Daß mir nichts so verhaßt als deine Liebe ist.
Wer würde auf der Welt jemahls beglückter leben,
Hätt' ich, Gottloser, dich nur nie gekannt?
Und Titus reichte mir noch heute seine Hand.
Ich würde aller Welt vom Capitol
Gesetze können geben.
Ich wär' unschüldig, und noch rein,
Nun muß ich schuldig bloß um deinetwegen seyn,
Und Reich, und aller Trost ist auf einmahl verdorben.
Und Titus, böser Mensch! Und Titus ist gestorben.

Wie konntest du, ihr Götter!
Meyneidiger Verräther . . .
O weh! Ich bin der Thäter,
Das Hertz erstarret allbereit,
Nun ist der Tod gewiß nicht weit.

Eh du die Redlichkeit verrathen,
Warum, Grausamer, ach! warum . . .
Ich sehe mich nach meinen Thaten
Zu späte nach der Reue um.

geht ab.

SCENA VII.

SESTO, e poi ANNIO.

Sest. GRazie, o Numi crudeli: Or non mi resta
Più che temer. Della miseria umana
Questo é l'ultimo segno, ò già perduto
Quanto perder potevo. ò già tradito
L'Amicizia, l'Amor, Vitellia e Tito.
Uccidetemi almeno
Smanie, che m' agitate;
Furie che lacerate
Questo perfido cor. Se lente siete
A compir la vendetta,
Io stesso, io la farò.

In atto di snudar la spada.

An. Sesto t'affretta
Tito brama ---

Sest. Lo so: Brama il mio sangue
Tutto si versera.

Come sopra

An. Ferma: Che dici?
Tito chiede vederti: Al fianco suo
Stupisce che non sei: Che l'abbandoni
In periglio sì grande.

Io

Siebender Auftritt.

Sextus, und darnach Annius.

Sex. Grausame Götter! Euch hab' ich noch Danck zu sagen
Nun greifft mich keine Furcht mehr an.
Das letzte Zeichen war wohl das von allen Plagen.
Verlohren ist bereits, was ich verliehren kan.
Da ich Vitellia und Titum selbst verrathen,
Die Lieb' und Freundschaft auch. O schöne Thaten!
Ertödtet mich, unruhige Gedancken,
Ihr Furien zerreißt das ungetreue Hertz,
Doch bleibt ihr mir zu lange,
So öffn' ich eure Rach' und meinen Schmertz
Zu enden, selbst die Schrancken.
Im Begriff den Degen zu entblössen.

An. Geschwind, dem Kayser ist gantz bange,
Er will von dir = = =

Sex. Ich weiß es schon, er will mein Blut von mir,
Das will ich gleich vergiessen.

An. Halt ein; was sagest du? der Kayser will dich wie oben.
sehn,
Er weiß nicht, was er wohl soll daraus schliessen,
Daß du ihm nicht zur Seiten bist,
Daß du in der Gefahr kanst von ihm gehn.

Sest. Io! --- Come? --- E Tito
Nel colpo non spirò?

An. Qual colpo? Ei torna
Illeso dal tumulto.

Sest. Eh tu m'inganni.
Io stesso lo mirai cader trafitto
Da scelerato acciaro.

An. Dove?

Sest. Nel varco angusto, onde si ascende
Quinci presso al tarpeo.

An. No: travedesti.
Tra il fumo, e fra 'l tumulto
Altri Tito ti parve.

Sest. Altri! E chi mai
Delle Cesare e vesti
Ardirebbe adornarsi? Il sacro alloro,
L' Augusto ammanto- - - -

An. Ogni argomento è vano.
Vive Tito, & è illeso. In questo istante
Io da lui mi divido.

An. Oh Dei pietosi!
Oh caro Prence! Oh dolce Amico! Ah
lascia

Che

Ser. Ich? ... Wie? ... Und Titus ist
Nicht todt von seinen Wunden!

An. Was Wunden? Nein, er hat vom Lermen sich
Gantz unverletzet eingefunden.

Ser. Ey du betrügest dich,
Ich selber hab' ihn ja
Von dem verdammten Dolch durchbohret fallen sehen.

An. Und wo denn da?

Ser. Im engen Gäßgen, wo man hier
Auf den Tarpeeschen Felß pflegt nan zu gehen.

An. Du hast nicht recht gesehn, verzeihe mir,
Und im Tumult und Rauch wohl einen andern
Für Titum angesehn.

Ser. Wie? einen andern? Wer soll sich wohl unterstehn
In Kayserlicher Tracht so rum zu wandern?
Den heilgen Lorber sahe ich
Des Kaysers Purpur sicherlich, ...

An. Beweiß' es, wie du wilt, so trifft es doch nicht ein.
Denn Titus lebt gesund. In diesem Augenblicke
Komm ich von ihm zurücke.

Ser. Ihr gütgen Götter, kan es seyn!
O! liebster Fürst! mein Freund, laß dich an meine Brust ...

Che a questo sen--- Ma non m' inganni?

An. Io merto
Sì poca fè? Dunque tu stesso a lui
Corri, e 'l vedrai.

Sest. Ch'io mi presenti a Tito
Dopo averlo tradito?

An. Tu lo tradisti!

Sest. Io del tumulto, io sono
Il primo Autor.

An. Come! Perchè?

Sest. Non posso
Dirti di più.

An. Sesto è infedele!

Sest. Amico,
M'à perduto un istante. Addio. M'invol
Alla patria per sempre:
Ricordati di me: Tito difendi
Da nuove insidie: Io vo ramingo, af
flitto
A pianger fra le selve il mio delitto.

An. Fermati. Oh Dei! Pensiam --- Senti
fin'ora
La congiura è nascosta Ogn'un incolp
Di quest' incendio il caso: Or la tua fug
In-

Doch du betrügst mich nicht? Ist dir es auch bewust?

An. Ist's möglich, mir so wenig zu zutrauen?
So gehe selber hin,
So kanst du ihn mit deinen Augen schauen.

Sex. Zu ihn? Wie käme mir das wohl in Sinn,
Nachdem ich ihn verrathen?

Vit. Verrathen? Wie? hast du es denn gethan?

Sex. Von dem Tumult, und allen diesen Thaten
Sieh mich nur als den Ursprung an.

An. Wie? Und warum?

Sex. Da frage mich nicht drum,
Mehr kan ich dir nicht sagen.

An. (Ist Sextus ungetreu!)

Sex. Ein einziger Augenblick ist es, mein Freund,
Der mich verdorben hat. Adje, nun muß ich scheiden,
Und dieß mein Vaterland auf ewig meiden.
Gedenck' an mich, und stehe Tito bey,
Und schütz' ihn wider List, und einen neuen Feind.
Ich geh' in Wald und Thal den Fehler zu beweinen.

An. Bleib da. Ihr Götter, helfft! Ich solte meynen . . .
Hör' an: Es ist die That zur Zeit noch unbekannt,
Es glaubet alle Welt, es komme dieser Brand

Indicar la potrebbe,

Sest. E ben che vuoi?

An. Che tu non parta ancor: Che taccia il fallo:
Che torni a Tito: „E che con mille emendi
„Prove di fedeltà l'error passato.

Sest. „Colui, qualunque sia, che cadde estinto
„Basta a scoprir - - -

An. „Là dou'ei cadde io volo
„Saprò chi fù: Se il ver si sa; Se parla
„Alcun di te: Pria che s'induca Augusto
„A temer di tua fè, potrò avvertirti,
„Fuggir potrai. Dubbio è 'l tuo mal, se resti;
„Certo, se parti.

Sest. „Io non ò mente amico
„Per distinguer consigli. A te mi fido:
„Vuoi ch'io vada? Anderò - - - Ma Tito, oh Numi,
„Mi leggerà sul volto - - -
s'incamina, e si ferma.

An. „Ogni tardanza,
„Sesto, ti perde,

Ec-

Von ohngefehr, doch kan die Flucht es leicht verrathen.

Sex. Und was verlangest du?

An. Daß du nicht gehst, und schweigst von allen diesen Thaten,
Daß du zu Tito gehst, und deckst mit tausend Proben
Den Fehler, der einmahl geschehen, wieder zu.

Sex. „Doch der, den man vor todt hat aufgehoben,
„Er sey auch wer er will, verräth das gantze Spiel ∴

An. „Gleich eil' ich hin da wo er fiel,
„So weiß ich, wer es ist. Ist's wahr, und redet man
„Von dir; Gut: Ehe noch kan Titus Zweiffel tragen
„An deiner Redlichkeit, so zeig' ich dir das an.
„Dann fliehe. Bleibest du; so ist es zweiffelhafft:
„Gehst du; so wird man es als was gewisses sagen.

Sex. „Ich habe nicht die Krafft
„Zu dencken, was mir gut. Auf dich verlaß' ich mich:
„Verlangst du, ich soll gehn? Wohlan so gehe ich ∴
„Doch wird mir Titus nicht an Augen gleich ansehen ∴

An. Geht, und bleibt wieder stehen.
„Mein Freund, dir schadet ietzt
„Ein jeder Augenblick. Drum must du gehen.

Sest. Eccomi io vo --- Ma questo
Come sopra.
Manto aspersо di sangue?
An. Chi quel sangue versò?
Sest. Quell' infelice,
Che per Tito io piangea.
An. Cauto l'avvolgi,
Nascondilo, e t' affretta.
Sest. Il caso, oh Dio,
Potria ---
An. Dammi quel manto: Eccoti il mio.
Cambiano il manto.
Corri non più dubbiezze.
Fra poco io ti raggiungo.
parte.
Sest. Io son sì oppresso;
Così confuso io sono;
Che non so se vaneggio, o se ragiono.
Fra stupido, e pensoso
Dubbio così s'aggira
Da un torbido riposo
Chi si destò talor.
Che desto ancor delira
Fra le sognate forme:
Che non sa ben se dorme,
Non sa se veglia ancor.
Fra, &c.
parte.

SCENA

Sex. So geh' ich dann . . . Allein wie oben.
Der Mantel ist mit Blut bespritzt?
An. Von wem mag dieses Blut wohl seyn?
Sex. Von dem Unglücklichen, von dem ich sagte,
Und ihn an Titi statt beklagte.
An. So schlag' es ein, deck' es behutsam zu,
Und eile, ach! was säumest du?
Sex. Wie bald, ihr Götter! kann's geschehn,
Man könnt' es sehen . . .
An. So gieb den Mantel her. Da hast du meinen; Lauf,
Sie vertauschen die Mäntel.
Und zweiffle nicht, und halte dich nicht auf,
Ich will bald wieder zu dich kommen.
geht ab.
Sex. Jetzt bin ich so bestürtzt, so bin ich mitgenommen,
Daß ich nicht weiß, ob ich verrückt im Sinn,
Ob ich vernünfftig bin.

So wird vom Zweiffel und vom Kummer
Der rumgetrieben, und erschreckt,
Den gehling nach dem tieffen Schlummer
Ein böser Traum erweckt.

Er wacht, und dennoch schäumet,
Und streitet er mit Larv' und Nacht;
Er weiß nicht, ob er träumet,
Er weiß nicht, ob er wacht.

SCENA VIII.

Galleria terrena adornata di Statue corrispondente a' giardini.

TITO, e SERVILIA.

Tit. COntro me si congiura! Onde il sapesti?

Ser. Un de' Complici venne
Tutto a scoprirmi, acciò da te gl'implori
Perdono al fallo.

Tit. E Lentulo è infedele!

Ser. Lentulo è della trama
Lo scelerato autor. Sperò di Roma
Involarti l'impero: Unì seguaci:
Dispose i segni: Il Campidoglio accese,
Per destare un tumulto: E già correa
Cinto del manto Augusto
A sorprender, l'indegno, & a sedurre
Il popolo confuso.
Ma (Giustizia del Ciel!) l'istesse vesti
Ch'ei cinse per tradirti
Fur tua difesa, e sua ruina. Un empio.

Fra

Achter Auftritt.

Eine Gallerie, so mit Statuen gezieret in einem Garten.

Titus und Servilia.

Tit. Und wider mich verschwört man sich? Wer sagt es dir?
Ser. Selbst ein Mitschuldiger entdeckt es mir,
Damit ich, weil er ausgeschritten,
Für ihn bey dir Verzeihung möcht erbitten.
Tit. Und Lentulus ist ungetreu!
Ser. Es ist gewiß, daß Lentulus der sey,
Der alles angestifft. Er dachte die Regierung
Von Rom an sich zu ziehn. Er hat den gantzen Hauffen
Vereint, und angeführt, das Feuer angelegt
Im Capitol, dadurch den Aufruhr zu erwecken.
Man sah' ihn auch bereits in Cron und Purpur louffen,
Dadurch er auch das Volck, das gantz verwiret,
Verführet, und bewegt.
Allein da siehet man des Himmels weise Führung!)
Die Kleidung, die ihn soll, dich zu verrathen, decken,
Dient ihm zum Untergang, und dir zu deinem Heyl.

Von

Fra i ſedotti da lui, corſe, ingannato
Dalle Auguſte diviſe,
E per uccider te, Lentulo ucciſe,

Tit. Dunque morì nel colpo?

Ser. Almen ſe vive
Egli nol ſa.

Tit. Come l'indegna tela
Tanto potè reſtarmi occulta?

Ser. E pure
Fra tuoi Cuſtodi iſteſſi
De' complici vi ſon. Ceſare è queſto
Lo ſcelerato ſegno, onde fra loro
Si conoſcono i rei. Porta ciaſcuno
Pari a queſto, Signor, naſtro vermiglio,
Che ſu l'omero deſtro il manto annoda.
Oſſervalo, e ti guarda.

Tit. Or dì Servilia,
Che ti ſembra un impero? Al bene altrui
Chi può ſagrificarſi
Più di quello ch'io feci? E pur non giunſi
A farmi amar: pur v'è chi m'odia e tenta
Queſto ſudato alloro
Svellermi dalla chioma

Von seiner Rotte selbst kommt einer in der Eyl,
Und weil er in der Tracht des Kayſers ſich geirret,
Stößt Lentulo den Dolch ſtatt deiner in die Bruſt.

Tit. So iſt er auf der Stelle blieben?

Ser. Es war zum wenigſten ihm nicht bewuſt,
Ob er noch lebend ſey.

Tit. Wie hat man die Verrätherey
Doch ſo geheim getrieben?

Ser. So gar trifft man
Bey deiner Wache ſelbſt deraleichen Leute an.
Mein Kayſer, dieſes hier iſt das verruchte Zeichen,
An dem erkennen ſie alsbald, wer ihres gleichen.
Ein rothes Band, wie dieſes da,
Muß jeder auf der rechten Schulter tragen,
Das wird am Mantel angemacht.
Gieb Achtung drauf, und nimm dich dann in acht.

Tit. Was dünckt dir nun, Servilia,
Ein Kayſerthum zu ſeyn?
Und wer begiebet ſich um fremdes Wohlergehen
So weit in die Gefahr hinein,
(Als man von mir geſehen?
Dem allen ohngeacht kan ich es nicht erzwingen,
Daß man mich lieben muß. Du ſiehſt, man haſſet mich,

Man

E ritrova seguaci: E dove? In Roma!
Tito l'odio di Roma! Eterni Dei!
Io che spesi per lei
Tutti i miei dì! Che per la sua grandezza
Sudor, sangue versai,
E or sul Nilo, or su l'Istro arsi, e gelai!
Io che ad altro, se veglio,
Fuor che alla gloria sua pensar non oso!
Che in mezzo al mio riposo
Non sogno che il suo ben: che a me crudele
Per compiacere a lei.
Sveno gli affetti miei, m'opprimo il seno
L'unica del mio cor fiamma adorata!
Oh Patria! Oh sconoscenza! Oh Roma ingrata!

SCENA IX.

SESTO, TITO e SERVILIA.

Vit. ECco il mio Prence. Oh come
Mi palpita al mirarlo il cor smarrito!

Tit. Sesto mio caro Sesto, io son tradito.

Sest. (Oh rimembranza!)

Man reisset die mit Schweiß erworbnen Lorber-Blätter
Von meinem Scheitel weg, um sie auf sich zu bringen.
Auch Anhang findet man: Und wo? In Rom!
Soll ich
Ein Haß der Römer seyn? O! Ihr gerechten Götter!
Ich der ich meine Zeit allein auf Rom verwandt,
Und um es zu erhöhn, so Schweiß als Blut vergossen,
Ich der ich doch am Nil vor Hitze bald zerflossen,
Vor Kälte bald erstarrt, als ich am Ister stand,
Ich der ich nur um Rom und seinen Ruhm gewacht,
Und mitten in der Ruh von seiner Ruhe träume!
Ich der ich mich mir selbst fast zum Barbar gemacht,
Und meine Leidenschafft bloß seinetwegen zäume,
Erstick' auch in der Brust den angenehmsten Brand!
O undanckbares Rom! untreues Vaterland!

Neundter Auftritt.

Sextus, Titus und Servilia.

Sex. (Da ist der gütge Fürst. Wie schläget, wie erschrickt
Das ungetreue Hertz, so bald ich ihn erblickt!)
Tit. Ach! Sextus, liebster Freund, ich bin verrathen.
Sex. (O! das erinnert mich an meine Thaten!

Tit. Il crederesti Amico?
Tito è l'odio di Roma. Ah tu che sai
Tutti i pensieri miei: Che senza velo
Ai veduto il mio cor: Che fosti sempre
L'oggetto del mio amor, dimmi se questa
Aspettarmi io dovea crudel, mercede.
Sest. L'anima mi trafigge, e non sel crede.
Tit. Dimmi con qual mio fallo
Tant'odio ò mai contro di me commosso?
Sest. Signor---
Tit. Parla.
Sest. Ah Signor, parlar non posso.
Tit Tu piangi amico Sesto: il mio destino
Ti fa pietà Vieni al mio seno. Oh quanto
Mi piace, mi consola
Questo tenero segno
Della tua fedeltà!
Sest. (Morir mi sento,
Non posso più. Parmi tradirlo ancora
Col mio tacer. Si disinganni a pieno.)

SCENA

Tit. Sag, hättest du das wohl gemeynt?
Ich bin der Römer Haß. Du, der du als mein Freund
Sinn und Gedancken kennst; Der du mein Hertz gantz offen
Und bloß gesehn, der du allzeit der Gegenstand
Von meiner Liebe bist, und meine rechte Hand,
Sag, ob ich solchen Lohn wohl jemahls konnte hoffen?
Ser. (Wie mir zu Muthe sey, ist mir allein bewust.)
Tit. Sag hab ich mir den Haß selbst zugezogen,
Und Rom durch meine Schuld dazu bewogen?
Ser. Ach! Herr, ich kan ===
Tit. So rede dann
Ser. Ach! Herr, ich kan kein Wort nicht sprechen.
Tit. Du weinest, liebster Freund: das Hertze wird dir brechen.
Mein Unglück dauert dich. Komm her an meine Brust.
O! das gefällt mir sehr.
Wie tröstet mich dein zärtliches Verfahren,
Das Merckmahl deiner Treue!
Ser. (Ich sterb', ich kan nicht mehr.
Nein, ich verrathe ihn durch Schweigen nur aufs neue.
Ich will ihm alles offenbahren.)

SCENA X.

SESTO, VITELLIA, TITO, e SERVILIA.

Vit. AH Sesto é qui; Non mi scoprisse almeno,

Sest. Si si voglio al suo piè - - -

Vuole andare a Tito.

Vit. Cesare invitto,

S'inoltra, e l'interrompe.

Preser gli Dei cura di te,

Sest. Mancava
Vitellia ancor.

Vit. Pensando
Al passato tuo rischio ancor pavento.
Per pietà non parlar.

Piano a Sesto.

Sest. Questo é tormento!

Tit. Il perder, Principessa,
E la vita, e l'impero
Affliggermi non può, „Già miei non sono
„Che per usarne a beneficio altrui.
„So che tutto è di tutti: è che nè pure
„Di nascer meritò chi d'esser nato
„Crede solo per se. Ma quando a Roma
Giovi ch'io versi il sangue
Perchè insidiarmi? ò ricusato mai

Di

Zehender Auftritt.

Sextus, Vitellia, Titus und Servilia.

Vit. (Ist Sextus hier? wenn ich nur nicht verrathen bin!

Sex. Ja, Sextus, wirff dich nur zu seinen Füssen hin... will zum Tito gehn.

Vit. Die Götter haben doch.

(nähert sich, und verhindert ihn.)

O gresser Kayser, dich in ihren Schutz genommen.

Sex. (Muß denn Vitellia auch kommen! Die eben fehlet noch.)

Vit. Wenn ich an die Gefahr gedencke,
Die nun vorbey, weiß ich, wie ich mich kräncke.
(Ums Himmels willen nicht ein Wort!)

heimlich zum Sexto

Sex. (O, ungemeiner Tort!)

Tit. Printzeßin, dieses Leben
Und auch mein Reich hinwegzugeben
„Betrübt mich endlich nicht. „Sie sind ohndem nicht mein,
„Als daß sie andern nur zu Dienste sollen seyn.
„Ich weiß, daß alles dieß vor all und jede ist,
„Und daß der nicht verdient, daß er jemahls gebohren,
„Wer glaubt, er sey vor sich zu leben auserkohren.
„Ist Rom damit gedient, daß ich mein Blut vergiesse,
„Warum stellt man mir nach? Was braucht es viele List?

Di versarlo per lei? Non sa l'ingrata,
Che son Romano anch'io, che Tito io sono?
Perchè rapir quel che offerisco in dono?
Ser. O vero Eroe!

SCENA XI.

SESTO, VITELLIA, TITO, SERVILIA, ANNIO col manto di Sesto.

An. POtessi
Sesto avvertir: M'intenderà. Signore.
A Tit.
Già l'incendio cedè: Ma non è vero,
Che il caso autor ne sia: v'è chi congiura
Contro la vita tua: Prendine cura.
Tit. Annio, io so - - - Ma che miro!
Servilia il segno che distinge i rei
Annio non à sul manto?
Ser. Eterni Dei.
Tit. Non v'è che dubbitar. Forma colore,
Tutto, tutto è concorde.
Ser. Ah traditore?
Ad Annio
An. Io traditor!
Sest. Che avvenne!

Hab' ich jemahls verwehrt, daß es vor Rom nicht fliesse?
Die undanckbahre Stadt kan oder will nicht glauben,
Daß ich ihr Titus sey, und auch ein Römer bin.
Was darff man mir, worzu ich mich erbiete, rauben?

Ser. Wahrhaffter Helden Sinn!

Eilffter Auftritt.

Sextus, Vitellia, Titus, Servilia, und Annius mit des Serti Mantel.

An. Könnt' ich dem Sexto nur ein Zeichen geben!
Er wird mich wohl verstehn.) Mein Kayser, höre mich.
Zum Tito.
Das Feuer ist gelöscht; doch rührt, wie man gedacht,
Es nicht vom Zufall her: Man steht dir nach dem Leben,
Und man verschwöret sich: Drum nimm dich wohl in acht.

Tit. Ich weiß mein Annius = = Allein was sehe ich?
Servilia, ist das nicht das bewuste Zeichen,
Daß Annius auf seinem Mantel trägt?

Ser. (Ihr ew'gen Götter, ihr!)

Tit. Es ist kein Zweiffel mehr. Gestalt, und Farbe gleichen,
Und alles, alles stellt es deutlich für.

Ser. O! du Verräther!

An. Was; Ich ein solcher Missethäter? Zum Annio.

Ser. (Was hat sich denn Erregt?

Tit. E ſparger vuoi
Tu ancora il ſangue mio?
Annio, Figlio, e perchè? Che t'ò fatt'io?
An. Io ſpargere il tuo ſangue? Ah priam'uccida
Un fulmine del Ciel.

Tit. T'aſcondi in vano,
Già quel naſtro vermiglio,
Diviſa de' Ribellla me ſcoperſe,
Che a parte ſei del tradimento orrendo.
An. Queſto! Come!

Seſt. (Ah che feci! Or tutto intendo.)

An. Nulla, Signor, m'è noto
Di tal diviſa. In teſtimonio io chiamo
Tutti i Numi celeſti.
Tit. Da chi dunque l'aveſti?

An. L'ebbi --- (Se dico il ver l'amico accuſo.)

Tit. E ben?

An. L'ebbi --- Non ſo ---

Tit. L'empio è confuſo

Seſt. (Oh amicizia!)

Vit. (Oh timor!)

Tit. Dove ſi trova

Tit. Und du fängst auch noch an,
Und wilst mein Blut so gerne sehen fliessen?
Wie? Annius, mein Sohn! Was hab' ich dir gethan?
An. Und ich, mein Herr, ich soll dein Blut vergiessen?
O nein, ein Blitz vom Himmel tödte mich.
Tit. Du suchst umsonst dich zu verstellen;
Denn dich entdecket schon das rothe Band,
Es zeigt das Zeichen der Rebellen,
Daß die Verrätherey dir wohl nicht unbekannt.
An. Wie? das? das wäre wunderlich!
Sex. Was hab' ich doch gemacht? O nun versteh' ich's erst.)
An. Mein Herr, ich weiß von nichts. Ich kenne auch kein Zeichen.
Ich traue mich, wenn du mich gar nicht hörst,
Die Götter insgesammt als Zeugen anzugeben.
Tit. Von wem hast du also dergleichen?
An. Ich hab' es ... (Sage ich's, so kommt mein Freund ums Leben,)
Tit. Von wem?
An. Ich hab' es ... Nein, von dem ...
Tit. Der ungetreue weiß nichts vorzubringen.
Sex. (O Freundschafft in der Noth!)
Tit. (O Furcht, ich bin fast todt!)
Tit. Kan, liebster Sextus, wohl ein Fürst auf Erden

Principe, o Sesto amato,
Di me più sventurato? Ogn'altro acquista
Amici almen co' benefici suoi:
Io co' miei benefici
Altro non so che procurar nemici.

An. (Come scolparmi?)

Sest. (Ah non rimanga oppressa
L'innocenza per me. Vitellia ormai
Tutto è forza ch'io dica.)
Incamminandosi a Tito.

Vit. (Ah no: Che fai?
Deh pensa al mio periglio.)
Piano a Sesto

Sest. (Che angustia è questa!

An. (Eterni Dei consiglio.)

Tit. Servilia, e un tale amante
Val sì gran prezzo?

Ser. Io dell' Affetto antico
ò rimorso, ò rossor.

Sest. (Povero Amico!)

Tit. Ma dimmi, anima ingrata, il sol pensiero
ad An.
Di tanta infedeltà non è bastato
A farti inorridir?
(Sol

Unglücklicher gefunden werden,
Als eben ich? Ein jeder kan es zwingen,
Und macht durch seine Wohlthat sich
Zum wenigsten noch Freunde.
Ich aber mache mir durch Wohlthun lauter
Feinde.

An. (Und wie entschuldige ich mich?)

Ser. (Soll wohl für mich die Unschuld länger leiden?
O nein! Vitellia, ich kan es nicht vermeiden,
Nun mach' ich alles offenbahr.)
geht hin zum Tito.

Vit. (O nein, was wilst du machen?
Bedencke doch nur mich, und die Gefahr!)
heimlich zum Tito.

Ser. (Was sind das vor betrübte Sachen!)

An. (Ihr ew'gen Götter, rathet mir!

Tit. Verdient ein solcher wohl von dir,
Servilia, die Gunst, und deine Liebe?

Ser. Ich schäme mich der alten Triebe,
So daß ich mich recht drüber quäle.

Ser. (Du armer Freund!)

Tit. Hat ein Gedancke denn von deiner Untreu dir,
Gesteh' es nur, du undanckbare Seele,
Nicht können Furcht erwecken?

Der

Sest. (Son io l'ingrato.)

Tit. Come ti nacque in seno
Furor cotanto ingiusto?

Sest. (Più resister non posso.) Eccomi Augusto
A' piedi tuoi.

s'inginocchia.

Vit. (Misera me!)

Sest. La colpa
Ond'Annio è reo---

Vit. Sì la sua colpa è grande:
Ma la Bontà di Tito
Sarà maggior. Per lui Signor perdono
Sesto domanda, e lo domando anch'io.
(Morta mi vuoi.)

Piano a Sesto.

Sest. Che atroce caso è il mio.

s'alza

Tit. Annio si scusi almeno

An. Dirò---Che posso dir?

Tit. Sesto, io mi sento
Gelar per lui. La mia presenza istessa
Più confonder lo fa. Custodi a voi
Annio consegno. Esamini il Senato
Il disegno, l'errore
Di questo--- Ancor non voglio
Chiamarti traditor. Rifletti ingrato

Di

Ser. (Der undanckbare stehet hier.)
Tit. Kan solche tolle Wuth, ich hätt' es nicht gemeynt,
Auch wohl in deinem Hertzen stecken?
Ser. (Nun kan ich länger nicht! Mein Kayser siehe mich
Zu deinen Füssen.
Fällt auf die Knie
Vit. (Ich ärmste ich!)
Ser. Die Schuld,
Die Annius soll büssen ...
Vit. Ja groß ist seine Schuld, und sein Verbrechen,
Noch gröſſer aber ist des Titi Huld.
Drum bittet er, du solst ein gnädges Urtheil sprechen,
Und diese Gnade hoff' ich gleichfalls zu erlangen
(Wilst du mich todt, so sag es frey.)
heimlich zum Sexto
Sext. (O harter Zufall! was ist anzufangen?)
steht auf.
Tit. Es bringe Annius nur seine Noth urfft bey.
An. Ich sage ... (Und was kan ich sagen?
Tit. Mein Freund, er dauert mich, und er ist zu beklagen.
Doch meine Gegenwart verwirret ihn noch mehr.
Man nehme Annium demnach gleich in die Wache,
Und führe ihn, so bald als möglich, ins Verhör.
Es untersuche dann der Rath die gantze Sache
Von diesem ... Noch will ich dich nicht verräther nennen.
So lerne nun hieraus, Undanckbarer erkennen,
Wie

Da quel tuo cor perverso
Del tuo Principe il cor, quanto è diverso.
Tu infedel non ai difese,
è palese -- il tradimento:
Io pavento -- d'oltraggiarti
Nel chiamarti -- Traditor.
Tu crudel tradir mi vuoi
D'amistà -- col finto velo:
Io mi celo -- agli occhj tuoi
Per pietà -- del tuo rossor.
Tu, &c,

parte

SCENA XII.

SESTO, VITELLIA, SERVILIA, & ANNIO.

An. E pur dolce mia Sposa ---

A. Servil.

Ser. A me t'invola;
Tua Sposa io più non son.

partendo.

An. Fermati, e senti.
Ser. Non odo gli accenti
D'un labbro spergiuro:
Gli affetti non curo
D'un perfido cor.
Ricuso, detesto,
Il nodo funesto,

Le

Wie dein verkehrtes Hertz, wie deine falsche Treu
Und deines Fürsten Hertz weit unterschieden sey.
Du, Ungetreuer, kanst nun die Verrätherey
Nicht mehr entschuldigen. Man weiß, du
bist der Thäter.
Und dennoch leg' ich dir noch nicht den Nah-
men bey, (Verräther.
Wie bald thät' ich zu viel, und nennte dich:
Grausamer, du wilst mich verrathen,
Dein Schein der Freundschafft thut mir
Tort:
Nun schämest du dich deiner Thaten,
Du dauerst mich; drum geh' ich fort.

geht ab.

Zwölffter Auftritt.

Sextus, Vitellia, Servilia und Annius.

An. Ach, schönste Braut, wie sehr . . .

zur Servilia.

Ser. Du kanst mir aus den Augen gehen,
Nun bin ich deine Braut nicht mehr.

will gehen.

An. Ach höre mich bleib stehen.

Ser. Dergleichen Worte hör' ich nicht,
Die man mit falschen Lippen spricht:
Mit ungetreuen Hertzen
Verlang' ich nicht zu schertzen.
Nein, ich verschwöre und vermeide
Ein solches Band, das mich betrübt,

Den

Le nozze lo Sposo,
L'amante, e l'Amor.
Non, &c.

Parte.

SCENA XIII.

SESTO, VITELLIA, & ANNIO.

An. (E Sesto non favella!)
Sest. (Io moro.)
Vit. Io tremo.
An. Ma Sesto al punto estremo
Ridotto io sono: E non ascolto ancora
Chi s'impieghi per me. Tu non ignori
Quel che mi dice ogn'un, quel ch'io non dico.
Questo è troppo soffrir. Pensaci Amico.
Ch'io parto reo, lo vedi:
Ch'io son fedel, lo sai:
Di te non mi scordai,
Non ti scordar di me.
Soffro le mie catene:
Ma questa macchia in fronte,
Ma l'odio del mio bene
Soffribile non é.
Ch'io, &c.

Parte.

SCENA

Den Bräutgam, und die Hochzeit-Freude,
Die Lieb', und diesen, der mich liebt.

geht ab.

Dreyzehnter Auftritt.

Sextus, Vitellia und Annius.

An. (Das Sextus gar kein Wort nicht spricht!
Sex. (Ich sterbe.)
Vit. (Wie zittr' ich nicht!
An. Nun, Sextus, kommt's mit mir aufs höchste, ich verderbe,
So hör' ich auch noch nicht, wer etwa meinetwegen
Sich Mühe geben wird. Du, liebster Sextus, weist,
Was ich nicht sagen mag, was mich ein jeder heißt.
Das ist zu viel, mein Freund. Du magst es überlegen.
Man giebt mir Schuld, das siehest du:
Doch bin ich treu, das giebst du zu;
Ich hab' an dich gedacht, indessen
Wirst du auch meiner nicht vergessen.
Die Ketten will ich gerne tragen:
Allein den Schimpff mir nachzusagen,
Und daß mich meine Schöne haßt,
O! unerträglich ist die Last.

geht ab.

SCENA XIV.

SESTO, e VITELLIA.

Sest. Posso alfine, o crudele---
Vit. Oh Dio, l'ore in querele
Non perdiamo così, Fuggi, e conserva
La tua vita, e la mia.

Sest. Ch'io fugga, e lasci
Un Amico innocente ---

Vit. Io dell'Amico
La cura prenderò.

Sest. No, fin ch'io vegga
Annio in periglio ---

Vit. A tutti i Numi il giuro,
Io lo difenderò.

Sest. Ma che ti giova
La fuga mia?

Vit. Con la tua fuga è salva
La tua vita, il mio onor. Tu sei perduto,
Se alcun ti scuopre: e se scoperto sei
Publico è il mio segreto.

Sest. In questo seno
Sepolto resterà. Nessuno il seppe;
Tacendolo morrò.

Mi

Vierzehnter Auftritt.

Sextus und Vitellia.

Sex. Grausame, endlich kan ich doch . . .
Vit. Ihr Götter! sollen wir mit Klagen noch
Die edle Zeit verschwenden.
Flieh' und erhalte dir, und mir dadurch das Leben.
Sex. Zu fliehn, und zuzugeben,
Daß dieser Freund, der nichts gethan . . .
Vit. Dein Freund bleibt unter meinen Händen,
Ich nehme mich ja seiner an.
Sex. So lang' als ich noch seh' und höre,
Daß es mit Annio gefährlich sey . . .
Vit. Doch wenn ich dich bey allen Göttern schwöre,
Ich steh' ihm bey.
Sex. Was soll dir meine Flucht
Für Vortheil geben?
Vit. Mit deiner Flucht errettest du dein Leben,
Und meine Ehre auch. Du weist: Wirst du entdecket,
So ists um dich geschehn; wenn du entdecket bist.
Bleibt mein Geheimniß wohl nicht lange mehr verstecket.
Sex. Gnug, daß es in der Brust bey mir vergraben ist.
Ich weiß ja niemand, dem was wissend wäre:
So schweig' und sterbe ich.

Vit. Mi fiderai,
Se minor tenerezza
Per Tito in te vedessi. Il suo rigore
Non temo già, la sua Clemenza io temo.
Questa ti vincerebbe. Ah per que' primi
Momenti in cui ti piacqui: Ah per le care,
Dolci speranze tue, fuggi, assicura
Il mio timido cor. Tanto facesti;
L'opra compisci. Il più gran dono è questo,
Che far mi puoi, Tu non mi rendi meno,
Che la pace, e l'onor, Sesto, che dici?
Risolvi.

Sest. Oh Dio!

Vit. Si, già ti leggo in volto
La pietà ch'ai di me: Conosco i moti
Del tenero tuo cor. Di, m'ingannai?
Sperai troppo da te? Ma parla o Sesto.

Sest. Partirò, fuggirò. Che incanto è questo!

Vit. Respiro.

Sest. Almen tal volta
Quando lungi sarò---

SCENA

Vit. Ich traute, liebtest du nicht Titum allzusehre,
Du meynst vielleicht, sein Grimm erschrecke mich;
Nein, seine Gütigkeit ist's, die ich scheue,
Die überwände dich gewiß aufs neue.
Ach! sieh', ich bitte dich um diese erste Stunden,
Da ich dir einst gefiel, um alle Zärtlichkeit,
Um alle Hoffnung, so du je bey mir gefunden,
Ach! flieh' und stelle doch mein Hertz in Sicherheit.
So viel hast du gethan, du must es nun vollenden.
Kein grösseres Geschenck fodr' ich von deinen Händen,
Du giebest mir dadurch die Ehre und die Ruh.
Wohl: Nun entschlüsse dich. Was sagst du nun dazu?

Sex. Ihr Götter!

Vit. Ja, ja, ich seh' es dir schon an den Augen an,
Ja, du bedauerst mich. Ich muß dein Hertz wohl kennen,
Das viel zu zärtlich ist. Nun sag, betrüg' ich mich?
Hab' ich zuviel gehofft von dir? So rede dann.

Sex. (Das heißt bezaubert! Ja, ich flieh', ich will ja rennen.

Vit. Mein Hertz erhohlet sich.

Sex. Zum wenigsten sey mir,
Wenn ich schon weit von hier . . .

SCENA XV.

PUBLIO con guardie, e detti.

Pub. SEsto.
Sest. Che chiedi?
Pub. La tua spada.
Sest. E perche?
Pub. Per tua sventura
Lentulo non morì. Già il resto intendi.
Vieni.
Vit. Oh colpo fatale!
Sesto dà la Spada.
Sest. Al fin Tiranna---
Pub. Sesto, partir conviene. è già raccolto
Per udirti il Senato: E non pos'io
Differir di condurti.
Sest. Ingrata addio.
Se mai senti spirarti sul volto
Lieve fiato, che lento s'aggiri;
Di son questi gli estremi sospiri
Del mio Fido, che more per me.
Al mio spirto dal seno disciolto
La memoria di tanti martiri
Sarà dolce con questa mercé.
Se mai &c,
Parte con Publio, e guardie.

SCENA

Funffzehnter Auftritt.

Publius mit der Wache, und obige.

Pub. Halt, Sextus, bist du hier?
Sex. Was wilst du denn von mir?
Pub. Den Degen.
Sex. Und wessentwegen?
Pub. Zu deinen Schaden lebt noch Lentulus.
Du wirst das andre schon verstehen.
Drum komm nur gleich.
Vit. (O Unglücks-voller Streich!)
Sextus giebt den Degen von sich
Sex. Tyrannin, endlich muß . . .
Pub. Fort, Sextus, es ist Zeit zu gehen.
Es sitzet schon der Rath, und du solst ins Verhör.
Drum komm, ich warte nun nicht mehr.
Sex. O Undanckbare, lebe wohl.
Wird dich ein sanffter Wind anwehen,
Und eine stille Lufft, so sprich:
Das war der letzte Hauch, nun ist's um den geschehen,
Der mir getreu, er stirbt für mich.
Es wird dem Seufftzer, der mich auf der Seele drückte,
Das Angedencken herber Pein
Auf solche Art noch süsse sein.
geht ab mit Publio und der Wache.

SCENA XVI.

VITELLIA sola.

Misera che farò? Que il infelice
Oh Dio, more per me. Tito fra poco
Saprà il mio fallo, e lo sapran con lui
Tutti per mio rossor. Non ò coraggio
Nè a parlar, nè a tacere,
Nè a fuggir, nè a restar: Non spero aiuto
Non ritrovo consiglio. Altro non veggo
Che imminenti ruine. Altro non sento,
Che moti di rimorso, e di spavento.

Tremo fra' dubbj miei:
Pavento i rai del giorno:
L'aure, che ascolto intorno
Mi fanno palpitar.
Nascondermi vorrei:
Vorrei scoprir l'errore:
Nè di celarmi ò core,
Nè core ò di parlar.
Tremo, &c.

parte.

Fine dell' Atto secondo.

Ballo di Greci Scultori, che rappresentano la favola di Pigmalione.

ATTO

Sechzehender Auftritt.

Vitellia alleine.

Was fang' ich ärmste an? Der Unglückseelige
Ihr Götter! stirbt für mich. In einer Weile müssen
So Titus meinen Fehl, als alle Leute wissen.
Und das zu meiner Schmach. Ich habe nicht das Hertz
Etwas zu reden, noch zu schweigen, noch vor Schmertz
Zu bleiben, noch zu fliehn. Ich kan nicht Hülffe hoffen,
So find' ich keinen Rath. Mir steht nichts anders offen.
Als bloß mein Untergang; Ich habe keine Wahl.
Ich fühle nichts als Furcht, Angst und Gewissens-Qvaal.
Der Zweiffel macht, daß ich erzittre,
Das Licht des Tages scheue ich,
Die Lufft so gar erschrecket mich,
Und macht, daß ich erschüttre.
Wie gerne wolt ich mich verstecken,
Wie gerne meinen Fehl bedecken,
Mich zu verstecken hab ich nicht das Hertz,
Und reden kan ich nicht vor Schmertz.

geht ab.

Ende der andern Handlung.

Ein Tantz von Griechischen Bildhauern, welche die Fabel vom Piamalion vorstellen.

ATTO TERZO.

SCENA I.

Camera chiusa con porte: Sedie e tavolino con sopra da scrivere.

TITO, e PUBLIO.

Pub. Già de' publici giuochi
Signor l'ora trascorre. Il dì solenne
Sai che non soffre il trascurargli „E tutto
„Colà d'intorno alla festiva arena
„Il popolo raccolto: E non si attende,
„Che la presenza tua. Ciascun sospira
„Dopo il noto periglio
„Di rivederti salvo. Alla tua Roma
„Non differir sì bel contento

Tit. Andremo
Publio fra poco. Io non avrei riposo
Se di Sesto il destino
Pria non sapessi. „Avrà 'l Senato ormai
„Le sue discolpe udite: Avrà scoperto
„(Vedrai) ch'egli è innocente: E non dovrebbe
„Tardar molto l'avviso.

Ah

Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein verschlossen Zimmer mit Thüren: Ein Stuhl, und ein Tisch, worauf ein Schreibe-Zeug steht.

Titus, und Publius.

Pub. Es ist nun höhe Zeit, mein Herr, zu gehen,
Wenn du verlangst das Schau-Spiel anzusehen.
Du weist, ein solches Fest will nicht versäumet seyn.
„Der Kampff-Platz ist besetzt, man stellt sich häuffig ein.
„Es wartet bloß das Volck auf deine Gegenwart.
„Ein jeder ist besorgt nach der Gefahr, und haret,
„Dich wiederum gesund zu sehen.
„Drum wolleſt du, mein Kayser, gehen,
„Verderbe deinem Rom so schöne Freude nicht.
Tit. Wir gehen gleich, mein Publius,
Doch werde ich mich wenig laben,
Bevor ich weiß, wie es mit Sexto stehen muß
Der Rath wird wohl, was er sich zu entschuldgen spricht,
Und seine Unschuld nun
(Du wirst es sehn,) entdecket haben.
Doch könnt' er den Bericht hiervon geschwinder thun.

Ach!

Pub. „Ah troppo chiaro
„Lentulo favellò,
Tit. „Lentulo forse
„Cerca al fallo un compagno
Per averlo al perdono. Ei non ignora
„Quanto Sesto m'è caro. Arte commune
„Questa à de' rei. Pur dal Senato ancora
„Non torna alcun! Che mai sarà! Va, chiedi
„Che si fa, che s'attende. Io tutto voglio
„Saper, pria di partir.
Pub. „Vado. Ma temo
„Di non tornar nuncio felice.
Tit „E puoi
„Creder Sesto infedele! Io dal mio core
„Il suo misuro: E un impossibil parmi
Ch'egli m'abbia tradito.
Pub. Ma Signor non an tutti il cor di Tito.
Tardi s'avvede
D'un tradimento
Chi mai di fede
Mancar non sà.
Un cor verace,
Pieno d'onore
Non è portento,
Se ogn'altro core
Crede incapace
D'infedeltà.

Tardi, &c. *Parte.*

Pub. „Ach! Lentulus hat schon
„So übel vor ihn ausgesaget.
Tit. „Vielleicht das Lentulus es waget,
„Ihn mit hineinzuziehn, denn hätter diesen,
„So bäte der für ihn zugleich mit um Pardon.
„Er weiß wie viele Gunst ich Sexte stets erwiesen
„Und dieser Kunst Griff ist den bösen gar gemein.
„Schickt denn der Rath noch nicht? Was ewig muß es seyn?
„Geh, siehe, was man macht, und was sie zaudern müssen,
„Sprich, eh' ich gehen will, so will ich alles wissen.
Pub. „Ich gehe, doch befürchte ich dabey,
„Ich komme wieder als ein Unglücks-Bothe
Tit. Und kanst du glauben, daß mein Sextus untreu sey?
Nach meinen Hertzen meß' ich sein Gemüthe:
Bey meinen findet auch die Möglichkeit nicht statt,
Daß mich das seinige jemahls verrathen hat.
Pub. Doch, Herr, ein jedes Hertz hat auch nicht Titi Güte.
Wer immer redlich ist,
Wird leichtlich trauen,
Und auf Betrug und List
Zu späte schauen
Ein Hertz, das Ehre liebet,
Und sich in Wahrheit übet,
Das bleibt dabey,
Daß allen andern Hertzen
Unmöglich sey,
Mit Treu und Schwur zu schertzen.

SCENA II.

TITO, e poi ANNIO.

Tit. NO: Così scelerato
Il mio Sesto non credo. „Io l'ô veduto
„Non sol fido, & amico;
„Ma tenero per me. Tanto cambiarsi
„Un'alma non potrebbe. Annio che rechi?
L'innocenza di Sesto
Come la tua, di si svelo? Che dice?
Consolami.

An. Ah Signor, pietá per lui
Io vengo ad implorar,

Tit. Pietà! Ma dunqne
Sicuramente è reo?

An. Quel manto ond'io
Parvi infedele egli mi dié: Da lui
Sai che seppesi il cambio. A Sesto in faccia
Esser da lui sedotto
Lentulo afferma, e l'accusato tace.
Che sperar si puo mai?

Tit. Speriamo, Amico,
Speriamo ancora: Agl' infelici è spesso
Colpa la Sorte: E quel che vero appare
Sempre vero non è. „Tu, n'ai le prove.
„Con la divisa infame

„Mi

Anderer Auftritt.

Titus, darnach Annius

Tit. O nein: So gottloß ist mein Sextus nimmermehr.
„Ich hab' ihn nicht allein als Freund, und treu gesehen,
„Recht zärtlich liebt er mich. Das kan ja nicht geschehen,
„Daß eine Seele sich so sehr
„Auf einmahl kan verkehren.
Mein Annius, was bringest du?
Soll Sexti Unschuld ich bald wie die deine hören?
Ach! tröste mich. Was sagest du darzu?

An. Um Gnade fleh' ich dich
Für ihn, mein Kayser, an.

Tit. Um Gnade? Und so ist er dann
Gewißlich überführet?

An. Ja, weil der Mantel, da du mich
Vor untreu hieltest, ihn schon überzeuget,
Du weist, daß man den Tausch auch schon verspühret.
Nun sagt ihm Lentulus recht ins Gesichte nein:
Er sey von ihm verführt, und dieser schweiget.
Was kan nun da zu hoffen seyn?

Tit. Ach! hoffe, lieber Freund; Ja, laß uns annoch hoffen.
Dem armen rechnet man das Unglück offt zur Schuld.
Offt scheint was wahr, und doch hat man es nicht getroffen.
„Du weist ein Lied davon. Drum nur Gedult!
„Nicht wahr, du trateſt mir mit dem verdamten Zeichen Recht

„Mi vieni innanzi: Ogn'un t'accusa: Io chiedo
„Degl'indizj ragion: Tu non rispondi,
„Palpiti, ti confondi --- A tutti vera
„Non parea la tua colpa? E pur non era.
„Chi sa? Di Sesto a danno
„Puo il caso unir le circostanze istesse,
„O somiglianti a quelle.

An. Il Ciel volesse,
Ma se poi fosse reo?

Tit. Ma se poi fosse reo dopo sì grandi
Pruove dell'amor mio: Se poi di tanta
Enorme ingratitudine è capace;
Saprò scordarmi appieno
Anch'io --- Ma non sarà. Lo spero almeno.

SCENA III.

PUBLIO con foglio, e detti.

Pub. CEsare nol diss'io? Sesto é l'Autore
Della trama crudel.

Tit. Publio, & è vero?

Pub. Pur troppo: Ei di sua bocca
Tutto affermò. Co'Complici il Senato
Alle fiere il condanna. Ecco il decreto
Terribile, ma giusto:

Dà il foglio a Tito.

Ne

„Nicht unter das Gesicht,
„Ein jeder klagt dich an, ich thue selbst dergleichē,
„Und frage dich darum; Doch Antwort giebst
du nicht.
„Du zitterst, bist bestürtzt . . . War nun nicht
Sonnen-klar,
„Daß du der Thäter seyst? Und dennoch war's
nicht wahr.
„Wer kan denn nun bey Sexto wissen,
„Ob sich's nicht eben so bey ihm hat fügen
müssen?

An. Ach! wenn es doch der Himmel wolte,
Doch solte er dann schuldig seyn?

Tit. Wenn er alsdann noch schuldig heissen solte,
Nach so viel Lieb' und Huld, die er von mir ge-
nossen,
Nimt seine Seele dann dergleichen Undanck ein;
Wohl, so vergeß' ich auch, und bin entschlossen,
Daß . . . Doch er wird's nicht seyn. Ich hoff'
es wenigstens.

Dritter Auftritt

Publius mit einem Blatt, und obige.

Pub. Mein Kayser, sagt' ich's nicht, daß die Ver-
räitherey
Von Sexto angesponnen sey?

Tit. Ist, Publius, auch Zeugniß gnug verhanden?

Pub. Mehr als zu viel: Er hat es selbst gestanden.
Der Rath hat ihn und auch die andern insgesamt
Zum öffentlichen Kampff mit Bestien verdamt.
Der Schluß, der schrecklich, doch gerecht, den siehe
hier. giebt das Blatt dem Tito.

Nè vi manca, o Signor, che 'l Nome Augusto.

Tit. Onnipotenti Dei!

Si getta a sedere.

An. Ah pietoso Monarca---

ingjnocchiandosi.

Tit. Annio per ora
Lasciami in pace.

Annio si leva.

Pub. Alla gran pompa unite
Sai che le genti ormai---

Tit. Lo so, Partite.

Pub. si ritira.

An. Pietà Signor di lui.
So che il rigore è giusto:
Ma norma i falli altrui
Non son del tuo rigor
Se a' prieghi miei non vuoi;
Se all'error suo non puoi;
Donalo al cor d' Augusto.
Donalo a te Signor.
Pietà, &c.

parte.

SCENA IV.

TITO, solo a sedere.

CHe orror! Che tradimento!
Che nera infedeltà. Fingersi amico;
Essermi sempre al fianco: Ogni momento
Esigger dal mio core

Qual-

Es fehlet nichts, als dich mein Herr, zu unterschreiben.

Tit. Gerechten Götter ihr! setzt sich nieder.

An. Mitleidiger Monarch ... fällt auf die Knie.

Tit. Mein Annius, verschone mich nur heute,
Und laß es bleiben. Annius steht auf.

Pub. Mein Herr du weist, es werden schon die Leute
Beysammen seyn ...

Tit. Daß weiß ich. Geht, und lasset mich allein.
Publ geht fort.

An. Ach Gnade! Herr, ach Gnade!
Ich weiß, mit Rechte zürnest du!
Doch nimmt dein Zorn gerade
Nicht mit des andern Fehlern zu.
Und wilst du nicht auf mein Verlangen,
Und kanst du nicht, weil er sich vergangen;
So schenck' ihn, Herr, nur deiner Huld,
Und gieb es deiner Gnade schuld.
geht ab.

Vierdter Auftritt.

Titus alleine sitzend.

O Abscheu! O Verrätherey!
Man dencke nur, ein Freund ist mir so untreu,
Der mir zur Seiten ist, und immerfort aufs neue
Von meinem Hertzen schon so manche Liebes-Proben

Qualche pruova d'amore, e starmi intanto
Preparando la morte! Ed io sospendo
Ancor la pena? E la sentenza ancora
Non segno --- Ah sì, lo scelerato mora.
prende la penna per sottoscrivere, e poi s'arresta.

Mora --- Ma senza udirlo
Mando Sesto a morir? Sì: Già l'intese
Abbastanza il Senato. E s'egli avesse
Qualche arcano a svelarmi? (Olà) s'ascolti
depone la penna, in tanto esce una guardia.

E poi vada al supplicio (A me si guidi
Sesto.) è pur di chi regna *parte la guardia*

Infelice il destino! A noi si niega *s'alza.*

Ciò che a' più bassi è dato. In mezzo al bosco
Quel Villanel mendico, a cui circonda
Ruvida lana il rozzo fianco, a cui
E mal fido riparo
Dalle ingiurie del Ciel tugurio informe,
Placido i sonni dorme:
Passa tranquillo i dì: molto non brama:
Sa chi l'odia, e chi l'ama: Unito o solo
Torna sicuro alla foresta, al monte,
E vede il core a ciascheduno in fronte.

Noi

Erhalten, ist indeß auf meinen Tod bedacht!
Und seine Strafe wird von mir noch aufgeschoben?
Sein Urtheil ist noch nicht zur Unterschrifft ge-
Ja, ja, es sterbe doñ der Ungetreue. (bracht? . . .

Er nimmt die Feder zu unterschreiben, und hält darauf inne.

Er sterbe dann . . . doch ohne ihn zu hören
Wird Sextus gleich verdammt? Ja: Denn es hat der Rath
Ihn schon genung gehört. Doch weñ er ohngefehr
Mich heimlich sprechen will? (Hört!) Ich will mich belehren.

Er legt die Feder weg, indessen komt eine Wache raus.

Alsdenn so sterb' er erst. (Man bringe Sextum her.)
Ach ja, mein Unglücks-Stern versagt mir in der That die Wache gehet fort.
Was jedem, und so gar dem niedrigsten gegeben.
Ein armer Bauers-Mann, der kaum das liebe Leben, steht auf
Dem ein verschabtes Tuch die rauhe Hüffte ritzt,
Die morsche Hütte kaum vor Wind und Regen schützt,
Schläfft in dem Walde doch gantz sanfft und ohne Sorgen,
Ist jeden Tag vergnügt, am Abend wie am Mor- (gen:
Er wünscht nicht viel: er weiß, wem er verhaßt kan seyn,
Und wer ihn liebt, er kan mit andern, auch allein
Gantz sicher in den Wald auf Berg und Hügel gehen,
Er siehet jedes Hertz auf jedes Stirne stehen

Noi fra tante grandezze
Sempre incerti viviam: Chè in faccia a noi
La Speranza, o il timore
Su la fronte d'ogn'un trasforma il core,
Chi dall'infido Amico, olà! chi mai
Questo temer dovea?

SCENA V.

PUBLIO, e TITO.

Tit. Ma Publio, ancora
Sesto non viene?
Pub. Ad eseguire il cenno
Già volaro i Custodi.
Tit. Io non comprendo,
Un sì lungo tardar.
Pub. Pochi momenti
Sono scorsi, o Signor.
Tit. Vanne tu stesso:
Affrettalo:
Pub. Ubbidisco. I tuoi littori *nel partire*
Veggonsi comparir. Sesto dovrebbe
Non molto esser lontano. Eccolo.
Tit. Ingrato!
All'udir che s'appressa
Già mi parla a suo prò l'effetto antico.
Ma no: Trovi il suo Prence, e non l'amico

Tito siede, e si compone in atto di maestà.

SCENA

Wir leben stets in Furcht bey aller Herrlichkeit;
Bey uns streicht jedem Furcht und Hoffnung allezeit,
Wann wir zugegen sind, das Hertz in dem Gesichte
Mit andern Farben an. Dergleichen schöne Früchte ergehn,
Hätt' ich von meinem Freund, der mich darff hin-
(Es komme jemand rein,) mich nimmermehr versehn.

Fünffter Auftritt.

Publius, und Titus.

Tit. Ich weiß nicht, Publius,
Daß Sextus noch nicht kommen muß!
Pub. So bald man deinen Winck vernommen,
So lieffen die Soldaten zu.
Tit. Mir kömmt es unbegreifflich für:
Ich dächte doch, sie müsten endlich kommen.
Pub. Mein Herr, verzeihe mir,
Es ist kaum eine Weile.
Tit. So gehe du,
Geschwind, und eile
Pub. Gleich. Doch ich sehe hier die Knechte allbereit:
Und also ist wohl Sextus auch nicht weit.
Da ist er, er erscheint.
Tit. Der Undanckbare!
Kaum hör' ich, daß er nahe sey,
So spricht ihn schon die alte Freundschafft frey.
Doch nein: Er finde mich als Kayser, nicht als Freund.

Titus setzt sich, und nimmt eine ernsthaffte Mine an.

SCENA VI.

TITO, PUBLIO, SESTO, e Custodi. Sesto entrato apena, si ferma.

Sest. Numi! è quello ch'io miro
guaxdando Tito.
Di Tito il volto! Ah la dolcezza usata
Piú non ritrovo in lui. Come divenne
Terribile per me!)
Tit. (Stelle! Ed è questo
Il sembiante di Sesto? Il suo delitto
Come lo trasformò! Porta sul volto
La vergogna, il rimorso, e lo spavento.)
Pub. Mille affetti diversi ecco a cimento,
Tit. Avvicinati.
a Sesto con maestà.
Sest. Oh voce,
Che mi piomba sul cor!
Tit. Non odi?
Come sopra.
Sest. (Oh Dio!
s'avanza due passi, e si ferma.
Mi trema il pie: Sento bagnarmi il volto
Di gelido sudore:
L'angoscia del morir non è maggiore.
Tit. Palpita l'Infedel.
Pub. (Dubbio mi sembra
Se il pensar, che à fallito

Più

Sechster Auftritt.

Titus, Publius, Sextus, und die Wache, Sextus so bald er reintritt, bleibet stehen.

Sex. (Ihr Götter! Ist denn das, was ich erblicke,
Indem er Titum ansieht
Des Titi sein Gesicht! Ach! diese Freundlichkeit,
Die ihm so eigen ist, find' ich in keinem Stücke.
Wie schrecklich scheinet es mir seit der Zeit!)

Tit. (Ihr Sterne! wie sieht Sextus aus!
Ach wie verstellt ihn sein schändliches Verbrechen!
Er schämet sich, es mag sich das Gewissen rächen.
Die Furcht sieht ihm recht aus den Augen raus.)

Pub. (Wie viel verschiedene Begierden streiten hier!)

Tit. Komm näher her zu mir.
zum Sexto mit ernsthaffter Mine.

Sex. (O Stimme, die als wie ein Donner-Wetter
Mir auf das Hertze fällt!)

Tit. Wie? hörst du nicht? (wie oben)

Sex. Ihr Götter! Tritt 2 Schritte näher, und bleibt stehen.
Es zittert mir der Fuß, daß er sich kaum erhält:
Ich fühle schon, wie mir ein kalter Schweiß ausbricht:
Die Todes-Angst macht schwerlich solche Pein.

Tit. (Wie zittert er, der Ungetreue!)

Pub. (Es scheint mir zweiffelhafft zu seyn,
Ob wegen seiner That den Sextum mehr die Reue,

Più dolga a Sesto, o se il punirlo a Tito.)

Tit. (E pur mi fa pietà) Publio, Custodi
Lasciatemi con lui.

Sest. [No; Di quel volto
parte Pub. e le guardie.
Non ò costanza a sostener l'impero.]

Tito rimasto solo con Sesto depone l'aria maestosa.

Tit. Ah Sesto è dunque vero?
Dunque vuoi la mia morte? E in che t'offese
Il tuo Prence, il tuo padre,
Il tuo benefattor? Se Tito Augusto
Ai potuto obliar; Di Tito amico
Come non ti sovvenne? Il premio è questo
Della tenera cura
Ch'ebbi sempre di te? Di chi fidarmi
In avvenir potrò, segiunse, oh Dei!
Anche Sesto a tradirmi! E lo potesti!
E il cor te lo sofferse!

Sest. Ah Tito ah mio
Prorompe in un dirottissimo pianto, e se gli getta a' piedi.
Clementissimo Prence,
Non più non più: Se tu veder potessi
Questo misero cor; Spergiuro, ingrato
Pur ti farei pietà. Tutte ò su gli occhj

Tut-

Und ob nicht Titum mehr das Straffen schmerzen muß.)

Tit. (Er dauert mich.) Geh naus, mein Publius,
Die Wache auch: Laßt mich mit ihm allein,

Publ. und die Wache gehen ab.

Sex. (O nein! Ich kan es nicht mehr wagen,
Die Majestät noch länger zu ertragen.)

Titus, da er mit Sexto allein, erzeigt sich nicht mehr so ernsthafft.

Tit. Ach! Sextus, soll es möglich seyn?
So wilst du mich dann todt? so sage mir nur an:
Was hat dir denn dein Fürst, dein Vater wohl gethan?
Und wenn du Titum auch als Kayser hast vergessen;
Wie dachtest du denn nicht indessen
An Titum deinen Freund? Soll das der Lohn für mich,
Und meine Sorgfalt seyn, die ich
Für dich gehabt? Auf wen verlasse ich mich nun,
Da, o ihr Götter! mich mein Sextus kan verrathen?
Und du, du kontest es auch thun?
Erlitte denn dein Hertz dergleichen böse Thaten?

Sex. Ach! Titus! Ach mein Herr!

Er bricht in die bittersten Thränen aus, und wirfft sich zu seinen Füssen.

Mein allergnädigster!
Nicht mehr, nicht mehr: Ach könteſt du nur sehen
Dieß arme Hertz, das falsch, und ungetreu.
Dir würd' es nahe gehn. Du siehst an meinen Augen

Das,

Tutte le colpe mie: Tutti rammento
I beneficj tuoi: Soffrir non posso,
Nè l'idea di me stesso,
Nè la presenza tua. Quel sacro volto,
La voce tua, la tua Clemenza istessa
Diventò mio supplicio. Affretta almeno
Affretta il mio morir. Toglimi presto
Questa vita infedel: Lascia ch'io versi,
Se pietoso esser vuoi,
Questo perfido sangue a' piedi tuoi

Tit. Sorgi infelice, *si leva.* (il contenersi è pena
A quel tenero pianto.) Or vedi a quale
Lagrimevole stato
Un delitto riduce: Una sfrenata
Avidità d'Impero! E che sperasti
Di trovar mai nel trono? Il sommo forse
D'ogni contento? Ah sconsigliato!
Osserva
Quai frutti io ne raccolgo;
E bramalo, se puoi.

Sest. No, questa brama
Non fu, che mi seduste.

Tit. Dunque che fu?

Sest. La debolezza mia:
La mia fatalità.

Tit. Più chiaro almeno
Spiegati

Sest. Oh Dio! Non posso.
Odimi,

Das, was ich je gethan, auch angeschrieben stehe.
Mir wohnet alle Gunst frisch im Gedächtniß bey.
Doch seh' ich dich, so bin ich mir auch selbst zur
Last,
Das heilige Gesicht, die Stimme, so du hast,
Und deine Güte selbst kan mir zur Strafe taugen.
Drum eile, eile nur, den Tod verlang' ich eben.
Ach nim mich nur fein bald das ungetreue Leben;
Und wilst du recht mitleidig seyn,
So laß zu deinen Füssen
Mich dieses falsche Blut vergiessen.

Tit. Du Unglückseeliger, steh auf. (O was für Pein!
Sextus steht auf.
Daß man noch an sich hält bey solchen zarten
weinen.)
Nun siehe den betrübten Zustand an,
Den ungezäumte Lust zu herrschen schaffen kan.
Und sag, was kontest du wohl da zu finden mey-
nen?
Du meynst, es solte da von der Vergnüglichkeit
Der höchste Gipffel seyn? O Unbesonnenheit
Sieh' erst, was ich davon vor Früchte hab' em-
pfangen,
Und weñ du kanst, alsdenn so magst du sie verlan-
gen.

Sex. O nein! die Herrschsucht ist es nicht,
Die mich anficht.

Tit. Was sonst? Und was verführte dich?

Sex. Mein eignes Unvermögen,
Mein Unstern, der verführte mich.

Tit. Das kan ich nicht auslegen,
Erkläre dich doch deutlicher.

Sex. Ihr Götter! Ach! Ich kan ja nicht, mein Herr
Mein

Tit. Odimi, o Sesto:
Siam soli: Il tuo Sovrano
Non é presente. Apri il tuo core a Tito
Confidati all'Amico. Io ti prometto,
Che Augusto nol saprá. Del tuo delitto
Di la prima cagion: Cerchiamo insieme
Una via di scusarti. Io ne sarei
Forse di te più lieto.

Sest. Ah la mia colpa
Non à difesa.

Tit. In contraccambio almeno
D'amicizia lo chiedo. Io non celai
Alla tua fede i più gelosi arcani:
Merito ben, che Sesto
Mi fidi un suo segreto.

Sest. (Ecco una nuova
Specie di pena! O dispiacere a Tito;
O Vitellia accusar!)

Tit. Dubbiti ancora!
Tito comincia a turbarsi.
Ma Sesto mi ferisci
Nel più vivo del cor. Vedi che troppo
Tu l'amicizia oltraggi
Con questo diffidar. Pensaci. Appaga
Il mio giusto desio.

Ma

Tit. Mein Sextus, höre mich: Es kan uns niemand stören:
Dein Kayser ist nicht da, er soll nichts hören.
Du kanst dein Hertz ja wohl dem Tito offenbahren;
Vertraue dich ihm nur als Freund; und ich
Verspreche dir, es soll der Kayser nichts erfahren.
Wer hat dich denn verführt? sag mir gerade zu:
Wir wollen beyde es schon zu bemänteln suchen.
Vielleicht erfreuete ich mich noch mehr, als du.
Sex. Ach! meine Schuld ist zu verfluchen,
Und kein bemänteln hilffet hier.
Tit. Ich fodre wenigstens es als ein Freundschaffts-Zeichen.
Du weist ja allezeit, ich habe dir
Auch das geheimeste erzehlt:
Weil ich, mein Sextus, dir nun niemahls nichts verheelt;
Verdiene ich von dir auch wohl dergleichen.
Sex. (O! eine neue Art von Qvaal!
Entweder Titi Zorn auf mich zu laden,
Wo nicht, so rede ich Vitellia zu Schaden!)
Tit. Du zweiffelst abermahl!
Titus fängt an sich zu entrüsten.
Ach Sextus, ärgerts dich nicht kräncken.
Du siehst, die Freundschafft leidet nicht,
Daß man mit solchen Zweifel spricht.
Drum dencke noch, was anzufangen,
Und stille mein so billiges Verlangen.

Was

Sest. (Ma qual astro splendeva al nascer mio!
Tit. E taci? E non rispondi? Ah già che puoi
Tanto abusar di mia pietà---
Sest. Signore--
Sappi dunque--- (Che fò?)
Tit. Siegui.
con inpazienza.
Sest. (Ma quando
Finirò di penar?)
Tit. Parla una volta:
Che mi volevi dir?
Sest. Ch'io son l'oggetto
con impeto di disperazione.
Dell'ira degli Dei: Che la mia sorte
Non ò più forza a tolerar: Ch'io stesso
Traditor mi confesso, empio mi chiamo
Ch'io merito la morte, e ch'io la bramo.
Tito ripiglia l'aria di maestà.
Tit. Sconoscente! E l'avrai. Custodi: Il reo
Foglietemi dinanzi.
Alle guardie, che saranno uscite.
Sest. Il bacio estremo
Su quella invitta man,---
Tit. Parti *Non lo concede.*
Sest. Fia questo
L'ultimo don. Per questo solo instante
Ricordati, Signor, l'amor primiero,
Tit. Parti· Non è più tempo. *senza guardarlo*
Sest. E vero: E vero.

Ve

Sex. Was vor ein Unstern hat mich auf die Welt gebracht!
Tit. Du redest nichts? Und kanst noch schweigen?
Wird meine Güte denn so gar verach[t]...
Sex. Nein, Herr, so laß dir zeigen,
Daß... (Doch was fang' ich an?
Tit. So rede dann. ganz ungeduldig.
Sex. (Wie lange soll ich mich noch plagen,
Wie lange dauert diese Qvaal?)
Tit. So rede doch einmahl.
Was woltest du denn sagen?
Sex. Daß ich ein Haß der Gött'r bin,
voller Verzweifflung.
Daß länger ich nicht mehr mein Schicksal kan erleiden,
Und zur Verrätherey bekenn' ich mich.
Ja, gottloß, falsch, und ungerecht bin ich.
Den Tod hab' ich verdient; den nehm ich an mit Freuden.
Titus mit ernsthaffter Mine.
Tit. O Undanck! Wohl, der sey dir zuerkannt.
Soldaten führt ihn wieder hin. zur Wache.
Sex. Kan es geschehen,
Daß ich den letzten Kuß auf diese güt'ge Hand..
Tit. Du kanst nur gehen. ohne es zu erlauben.
Sex. Du kanst mir ja die letzte Gnade schencken.
Und nur den Augenblick noch an die Gütigkeit,
Und erste Liebe dencken.
Tit. Geh', es ist nicht mehr Zeit.
ohne ihn anzusehen.
Sex. Gantz recht, gantz recht, mein Herr.

Vo disperato a morte:
Ne pérdo già costanza
A vista del morir.
Funesta la mia sorte
La sola rimembranza,
Ch'io ti potei tradir.
Vo, &c.

parte con le guardie.

SCENA VII.

TITO solo.

E dove mai s'intese
Più contumace infedeltà! Poteva
Il più tenero padre un Figlio reo
Trattar con più dolcezza? Anche innocente
D'ogn'altro error, saria di vita indegno
Per questo sol Deggio alla mia negletta
Disprezzata Clemenza una vendetta
va con isdegno verso il tavolino, e s'arresta.
Vendetta! Ah Tito! E tu sarai capace
D'un sì basso desio, che rende eguale
L'offeso all'Offensor! Merita in vero
Gran lode una vendetta, ove non costi
Più che il volerla. Il torre altrui la vita
E facoltà comune

Al

Verzweifflungs-voll geh' ich zum Sterben;
Ich seh', ich soll und muß verderben;
Ich kenne mich nicht mehr.
Das Angedencken meiner Thaten,
Daß ich dich konte so verrathen,
Das schmertzt mich allzusehr.

Geht ab mit der Wache.

Siebender Auftritt.

Titus allein.

Ist solche Untreu wahl auf Erden je erhört,
Und solcher Eigensinn, als dieser? wo verfährt
Jemahls ein Vater auch vom zärtlichsten Gemüthe,
Wenn sich sein Sohn vergeht, mit gröſſerm Glimpff und Güte?
Er hat den Tod verdient, u. wär' er auch befreyt
Von aller andern Schuld. Ich muß der Gütigkeit.
Die man verachtet hat, die Rache zugestehen,

Geht erzürnt zum Tisch, und bleibt wieder stehen.

Wie? Rache? Titus, ach! kanst du dich so vergehen?
Ein Trieb, durch welchen der so niederträchtig heißt,
Der selbst beschimpffet wird, als der den Schimpff erweißt.
Was wird die Rache wohl vor Lob verdienen sollen,
Die nichts mehr kosten kan, als nur ein bloſſes Wollen?
Das Leben nehmen, o! die Kunst ist gar gemein,

Al più vil della terra: Il darla é solo
De' Numi, de' Regnanti. Eh viva--- In vano
Parlan dunque le leggi? Io lor custode
L'eseguisco così! Di Sesto amico
Non sa Tito scordarsi? An pur saputo
Obliar d'esser padri, e Manlio, e Bruto
Sieguansi i grandi esempi. [*si de*] Ogn altro affetto
D'amicizia, e pietà taccia per ora.
Sesto é reo: Sesto mora. [*sottoscrive.*]
Eccoci alfine
Su la vie del rigore. [*s'alza.*] Eccoci aspersi
Di Cittadino sangue: E s'incomminciá
Dal sanguè d'un Amico. Or che diranno
I posteri di noi? Diran che in Tito
Si stancò la Clemenza,
Come in Silla, e in Augusto
La crudeltà: Forse diran, che troppo
Rigido io fui: Ch'eran difese al reo
I natali, e l'età: Che un primo errore
Punir non si dovea: Che un ramo infermo
Subito non recide
Saggio Cultor, se a risanarlo in vano
Molto pria non sudò: Che Tito alfine
Era l'offeso, e che le proprie offese,
Senza ingiuria del Giusto,
Ben poteva obliar---Ma dunque io faccio

Si

Es mag der niedrigste der gantzen Erden seyn,
So kan er dieses auch; Alleine es zu geben,
Das kommt nur Göttern zu, und Fürsten. Er
soll leben . . .
Sind die Gesetze denn umsonst? Ich soll das Recht
Beschützen, gleichsowohl bewahr' ich es so schlecht.
Kan Titus seinen Freund den Sextum nicht
vergessen?
Vergaßen Marlius, und Brutus denn indessen
Daß man sie Väter hieß; dem Beyspiel folge man
Und setze Freundschafft, Gunst und Gnade itzt
hindan. er setzt sich.
Er hat den Tod verdient: drum nehm' er so ein Ende.
Hab' ich der Grausamkeit doch endlich in die
Hände?
Sich da, mit Bürger-Blut bin ich bespritzt, u. man
Fängt noch dazu mit Blut von einem Freunde an?
Was soll nun wohl von uns dereinst die Nach-
Welt sagen?
Daß Titi Gütigkeit doch endlich umgeschlagen,
So gut als des August und Sillä Grausamkeit
Man saget wohl noch gar: sein Grimm gieng
allzuweit.
Er konte Sexti Stand und Alter wohl verschonen,
Und seinen ersten Fehl nicht gleich so scharff be-
lohnen:
Man hauet nicht sogleich in einen schwachen Ast,
So lange man ihn noch zu beugen Hoffnung faßt.
Und endlich Titus war beleidiget; indessen
Kont' er den Schimpff, weil er bloß ihn betraff,
vergessen,
Und bliebe doch gerecht . . . Jedoch was quäle ich
Mein Hertz, und thue mir Gewalt selbst wider mich

Sì gran forza al mio cor; ne almen ſicuro
Sarò ch'altri m'approvi! Ah non ſi laſci
Il ſolito cammin. Viva l'amico
lacera il foglio.
Benchè infedele E ſe accuſarmi il mondo
Vuol pur di qualche errore,
M'accuſi di pietà, non di rigore.
getta il foglio lacerato.
Publio.

SCENA VIII.

TITO, e PUBLIO.

Pub. Ceſare?
Tit. Andiamo
Al popolo che attende
Pub. E Seſto?
Tit. E Seſto
Venga all'arena ancor
Pub. Dunque il ſuo fato - - -
Si Publio, è già deciſo
Pub. Oh ſventurato!)
Tit Se all'Impero, Amici Dei,
Neceſſario è un cor ſevero;
O togliete a me l'Impero,
O a me date un altro cor.

Se

Und weiß doch nicht, ob mich auch andre werden loben.
Geh nur den alten Weg, bleib bey den ersten Proben.
Es lebe dann mein Freund, auch da er ungetreu!

zerreißt das Blatt.

Ja Titus: mißt die Welt dir einen Fehler bey,
So mag sie immerhin dein gutes Hertz anklagen,
Wenn sie nur nichts von Grimm und Grausamkeit kan sagen.

Nun Publius,

wirfft das zerrißne Blatt weg.

Achter Auftritt.

Titus, und Publius,

Pub. Mein Kayser ruffet mich?
Tit. Wir wollen gehen,
Das Volck, so wartet, nun zu sehen.
Pub. Soll Sextum man?
Tit. Ja Sextum kan
Man auf den Kampff-Platz führen.
Pub. So ist sein Schicksal sicherlich . . .
Tit. Ja, Publius, das wirst du bald verspühren.
Pub. (Der Unglückseelige!)
Tit. Gütgen Götter! muß ein Reich
Auch ein grausam Hertze haben;
O! so nehmt mein Reich zu euch,
Oder gebt mir auch die Gaben.

Se la fe de'Regni miei
Con l'amor non assicuro;
D'una fede io non mi curo,
Che sia frutto del timor,
Se all'Impero, &c.

parte.

SCENA IX.

VITELLIA uscendo dalla porta opposta richiama PUBLIO, che seguiva TITO.

Vit. Publio, ascolta.
Pub. Perdona:

in atto di partire.

Deggio a Cesare appresso
Andar---
Vit. Dove?
Pub. All'arena.

come sopra.

Vit. E Sesto?
Pub. Anch'esso.
Vit. Dunque morrà?
Pub, Pur troppo.

come sopra.

Vit. (Aimè!) Con Tito
Sesto à parlato?
Pub. E lungamente.
Vit. E sai
Quel ch'ei dicesse?
Pub. No: Solo con lui
Restar Cesare volle: Escluso io fui.

parte

SCENA

Kan des Reiches Sicherheit
Mit der Liebe nicht bestehen,
Mag ich auch die Süßigkeit
Als die Frucht der Furcht nicht sehen.

geht ab.

Neundter Auftritt.

Vitellia kommt von der andern Seite, und rufft Publium zurück, der dem Tito folget.

Vit. Ach! Publius, nur auf ein Wort.
Pub. Verzeihe mir; Indem er fortgehet.
Denn ich muß fort,
Und mit dem Kayser gehen . . .
Vit. Wo ist der Weg denn hingericht?
Pub. Hier auf den Kampff-Platz hier . . .
wie oben.
Vit. Weist du, ob Sextus nicht . . .
Pub. Du wirst ihn auch da sehen.
Vit. So soll er sterben?
Pub. Der muß verderben. wie oben.
Vit. (Ach Schmertz!) Und Sextus soll ja gar
Mit Tito im Gespräch gewesen seyn.
Pub. Die längste Weile.
Vit. Und weist du nicht zum Theile.
Wovon es war?
Pub. Nein; denn der Kayser war mit ihm allein.
Ich durffte gar nicht nein.

geht ab.

SCENA X.

VITELLIA, e poi Annio e SERVILIA da diverse parti.

Vit. Non giova lusingarsi:
Sesto già mi scoperse, A Publio istesso
Si conosce sul volto. Ei non fu mai
Con me sì ritenuto: „Ei fugge: Ei teme
„Di restar meco. Ah secondato avessi
„Gl'impulsi del mio cor. Per tempo a Tito
Dovea svelarmi, e confessar l'errore.
„Sempre in bocca d'un reo che la detesta
„Scema d'oror la colpa. Or questo ancora
„Tardi saria. Seppe il delitto Augusto.
„E non da me. Questa ragione istessa
„Fa più grave---
Ser. Ah Vitellia!
An. Ah Principessa!
Ser. Il misero Germano---
An. Il caro Amico---
Ser. E condotto a morir.
An. Fra poco in faccia
Di Roma spettatrice
Delle fiere sarà pasto infelice.
Vit. Ma che posso per lui?

Tut-

Zehender Auftritt.

Vitellia, und darnach Annius, und Servilia von verschiedenen Seiten.

Vit. Nun darff ich mich nicht mehr mit leerer Hoffnung laben!
Denn Sextus wird mich schon verrathen haben.
Ich sah es Publio an seinen Augen an;
So heimlich hat er nie mit mir gethan.
Er lieff, und furchte sich, man mögt' ihn bey mir sehen.
„Ach! hätt' ich dem gefolgt, was mir mein Hertze rieth!
„Bey Zeiten solte ich dem Tito es gestehen.
„Denn wenn ein schuldiger von selbsten Gnade sucht,
„So sieht die Schuld, weil er den Fehl verflucht,
„Nicht mehr so schrecklich aus. Das man sich noch bemüht,
„Wird nun zu späte seyn. Der Kayser weiß es lange,
„Doch nicht von mir, und das macht eben mir so (bange,
„Und häuffet sehr ...
Ser. Ach! Ach! Vitellia.
An. Printzeßin, siehe da ...
Ser. Mein armer Bruder soll noch heute ...
An. Der werthe Freund stellt sich nunmehr ...
Ser. Zu seinem Tode ein.
An. Er wird in kurtzen nun
In Augen Roms und aller Leute
Der wilden Thiere Speise seyn.
Vit. Was kan denn ich dabey wohl thun?

Ach!

Ser. Tutto. A' tuoi prieghi
Tito lo donerà,

An. Non può negarlo
Alla novella Augusta.

Vit. Annio, non sono
Augusta ancor,

An. Pria che tramonti il sole
Tito sarà tuo Sposo. Or, me presente,
Per le pompe festive il cenno ei diede.

Vit. (Dunque Sesto à taciuto! Oh amore! Oh Fede!)
Annio, Servilia, andiam --- (Ma dove corro
Così senza pensar!) Partite amici,
Vi seguirò.

An. Ma se d'un tardo ajuto
Sesto fidar si dee, Sesto è perduto.

Vit. Precedimi tu ancora, Un breve istante *parte a Ser.*
Sola restar desio.

Ser. Deh non lasciarlo
Nel più bel fior degli anni
Perir così. „Sai che finor di Roma
„Fu la speme, e l'amore. Al fiero eccesso
„Chi

Ser. Ach! alles Steh' ihm nur mit deiner Bitte bey,
Denn Titus wird dir nichts abschlagen.
An. Der neuen Kayserin kan er es nicht absagen,
Er giebt ihn lieber frey.
Vit. Mein Annius, ich bin
Ja noch nicht Kayserin.
An. Eh noch die Sonne wird zurüste gehen,
Bist du des Titi Braut. Ich hab' es selbst gesehen,
Daß er aufs Hochzeit Fest die Anstalt schon gemacht.
Vit. (So hat dann Sextus nichts gesagt! O Treu!
O Liebe!)
So kommt, wir wollen gehn . . . (Doch hab' ich auch gedacht,
Wohin ich gehen will?) Geht, Freunde, merhin,
Und glaubt, daß ich bald bey euch bin.
An. Doch wenn die Hülffe dann zu lange ausser bliebe,
So ists' um Sextum auch geschehen.
geht ab.
Vit. Geh du nur auch vorweg, nur einen Augenblick
Will ich noch hier alleine stehen zur Serv.
Ser. Ach laß sein Alter und sein Glück
Ihn in der Blüte nicht vergraben
„Du weist, daß er von Rom die Lieb' und Hoffnung ist.
„Wer weiß, wer ihn darzu noch mag verführet haben.

Die

„Chi sa chi l'à sedotto. In te sarebbe
„Obligo la pietà: Quell Infelice
„T'amò più di se stesso; Avea fra'labbri
„Sempre il tuo nome: Impallidia qualora
„Si parlava di te. Tu piangi!

Vit. Ah parti,
Ser. Ma tu perchè restar! Vitellia ah parmi--
Vit. Oh Dei, parti, verrò, non tormentarmi.

Ser. S'altro che lagrime
Per lui non tenti,
Tutto il tuo piangere
Non giovera

A questa inutile
Pietà che senti
Oh quanto é simile
La Crudeltà,
S'alto, &c.

parte.

SCENA XI.

VITELLIA sola.

Ecco il punto, o Vitellia
D'esaminar la tua costanza. Avrai,
Valor che basti a rimirare esangue
Il tuo Sesto fedel? Sesto che t'ama

Più

„Dieß Mitleid ist ein Werck, so du ihm schuldig bist:
„Weil dich der Arme mehr als wie sich selber liebte,
„Und seine Lippen stets in deinem Nahmen übte.
„Er wurde bleich, und blaß, so offt man von dir
„Wie? Die Printzeßin weinet? (sprach.

Vit. Ach! geh', ich komme nach.

Ser. Und warum bleibstu hier? Fürwahr es scheinet . . .

Vit. Ich komm, ihr Götter, geh', und qväle mich nicht länger.

Ser. Wenn du nur heisse Zähren,
Und sonst nichts weiter für ihm wagst,
So wird ihm das, so sehr du klagst,
Gar wenig Trost gewähren.
Ein so unnützes Heulen
Und Mitleid zu ertheilen,
Ist von der Grausamkeit
Nicht allzuweit.

geht ab.

Eilffter Auftritt.

Vitellia alleine.

Dieß ist der Augenblick, in dem es nöthig ist,
Vitellia, zu sehn, ob du beständig bist.
Kanst du den Sextum sehn den treuen Geist aufgeben,
Den Sextum, der dich doch mehr liebte, als sein Leben?

Der

Più della vita sua? Che per tua colpa
Divenne reo? Che t'ubbidì crudele?
Che ingiusta t'adorò? Che in faccia a morre
Sì gran fede ti serba? E tu fra tanto.
Non ignota a te stessa, andrai tranquilla
Al talamo d'Augusto? Ah mi vedrei
Sempre Sesto d'intorno. E l'aure, e i sassi
Temerei che loquaci
Mi scoprissero a Tito. A piedi suoi
Vadasi il tutto a palesar: Si scemi
Il delitto di Sesto,
Se scusar non si può. Speranze addio
D'Impero, e d'imenei. Nutrirvi adesso
Stupidità saria. Ma pur che sempre
Questa smania crudel non mi tormenti,
Si gettin pur l'altre speranze a'venti

Getta il Nocchier talora
Pur que' tesori all'onde,
Che da rimote sponde
Per tanto mar portò.

E giunto al lido amico
Gli Dei ringrazia ancora,

Che

Der wegen deiner Schuld nun schuldig, u. so gar
In allen, Grausame, dir auch gehorsam war?
Der, da du ungerecht, dich mehr als göttlich ehret,
Und in dem Tode noch dir solche Treu gewähret?
Du kenst dich gar zu wohl, und bildest dir doch ein,
Gantz ruhig und vergnügt des Kaysers Braut zu seyn?
Nein: Sextus würde mich mit seinen Schatten schrecken.
Es mögten Stein u. Lufft dem Tito mich entdecken.
Nein, lieber werff' ich mich zu seinen Füssen hin,
Und so entdeck' ich ihm den ungetreuen Sinn.
Wenn dieß Bekänntniß gleich nicht Sextum frey kan sprechen,
So mindre solches doch in etwas sein Verbrechen.
Nun Hoffnung, Reich, und Braut, euch sag' ich gute Nacht;
Es werde nimmermehr von mir an euch gedacht.
Und daß ich diese Qvaal nicht länger darff ertragen,
Wohl! alle Hoffnung sey hiermit in Wind geschlagen.

Ein Schiffer wirfft die besten Waaren,
Die er so weit daher gefahren,
Und alle Schätze über Bord,
Und schwimmet nun viel leichter fort.
So bald er nur ans frohe Ufer tritt,
Danckt er den Göttern noch auf jeden Schritt,

Che ritornò mendico,
Ma salvo ritornò.

Getta, &e.

parte.

SCENA XII.

Luogo magnifico che introducc a vastissimo anfiteatro, di cui per diversi archi scuopresi la parte interna. I sedili dell' anfiteatro suddetto saranno ripieni di numeroso popolo spettatore, e si vedranno giù nell'arena i Complici della Congiura condannati alle fiere Nel tempo che si canta il seguente Coro, preceduto da' Littori, circondato da' Senatori e Patrizj Romani, e seguito da' Pretoriani, esce TITO, *e poco dopo* ANNIO, *e* SERVILIA. *da diverse parti.*

CORO.

Che del Ciel, che degli Dei
Tu il pensier, l'amor tu sei,
Grand'Eroe, nel giro angusto
Si mostrò di questo dì.
Ma cagion di meraviglia
Non è già, Felice Augusto,
Chè gli Dei chi lor somiglia
Custodiscano così.

Pria

Daß er nun in dem Bettler-Orden,
Und nur gesund erhalten worden.

geht ab.

Zwölffter Auftritt.

Ein prächtiger Ort, wo man auf ein grosses Amphiteater gehet, und durch unterschiedene Bogen inwendig hineinsieht. Besagtes Amphiteater ist besetzt mit zahlreichen Zuschauern vom Volck, und auf dem Kampff-Platze siehet man schon die Gefangenen von der Zusammenschwerung, die mit den wilden Thieren zu kämpffen verurtheilt worden. Währender Zeit, daß man folgendes singet, erscheinet **Titus**; vor ihm her gehen die Knechte, es begleiten ihn die Raths-Herren und Römischen Patrizii, und folget die Leib-Wache; kurtz darauf kommt **Annius**, und **Servilia**, von verschiedenen Seiten.

Chor:

Daß du der Götter Schooß-Kind bist,
Des Himmels Abdruck in dir ist,
Daß kan man, grosser Held, aus deinem Wesen
An diesem Tage lesen!
Doch ist es nicht so wunderns werth,
Daß so mit dir das Glück verfährt;
Die Götter schützen die hier auf der Erden,
Die ihnen ähnlich werden.

Tit. „Pria che principio a'lieti
„Spettacoli si dia, Custodi, innanzi
„Conducetemi il reo. [Più di perdono
„Speme ei non à. Quanto aspettato meno,
„Più caro esser gli dee.]

An. „Pietà Signore.

Ser. „Signor, pietà.

Tit. „Se a chiederla venite
„Per Sesto; è tardi. è il suo destin deciso.

An. „E sì tranquillo in viso
„Lo condanni a morir!

Ser. „Di Tito il core
„Come il dolce perdè costume antico?

Tit. „Ei s'appressa; tacete.

Ser. „Oh Sesto!

An. „Oh Amico!

SCENA XIII.

PUBLIO e SESTO fra' Littori, poi VITELLIA, e detti.

Tit. Sesto de' tuoi delitti
Tu sai la serie, e sai
Qual pena ti si dee. Roma sconvolta. L'of-

Tit. „Eh man den Anfang noch
„Zum frohen Feste macht; so bringt, Soldaten, doch
„Den Missethäter her. (Er kan nun nichts mehr hoffen.
„Drum muß es ihn um desto mehr erfreuen,
„Je weniger er sich das konte propheceyen.)
An. „Ach! Gnade, Kayser, Fürst, und Herr,
Ser. „Ach! Gnade, allergnädigster.
Tit. „Soll sie für Sextum seyn, so habt ihr's schlecht getroffen.
„Es ist zu spat. Sein Schicksal ist beschlossen.
An. „Ist's möglich, daß dein Mund so unverdrossen
„Ein Todes-Urtheil spricht!
Ser. „Wie kommt's, daß Titi Hertze nicht,
„Die alte Güte zeiget?
Tit. „Da kommt er her: Nun schweiget.
Ser. „Wer, Sextus, hätte das gemeynt!
An. „Ach! liebster Freund!

Dreyzehnter Auftritt.

Publius, und Sextus zwischen den Knechten, darnach Vitellia, und die obigen

Tit. Du, Sextus, weist, was du gethan, anbey
Die Straffe, die schon abgefaßt,
Und du verdient. Denn Rom, so im Getümmel,

L'offesa Maestà, le leggi offese,
L'amicizia tradita, il mondo, il Cielo
Voglion la morte tua. De' tradimenti
Sai pur ch'io son l'unico oggetto: Or
senti - - -

Vit. Eccoti eccelso Augusto,
Inginocchiandosi.
Eccoti al piè la più confusa - - -

Tit. Ah sorgi,
Che fai? Che brami?

Vit. Io ti conduco innanzi
L'Autor dell'empia trama

Tit. Ou' é? Chi mai
Preparò tante insidie al viver mio?

Vit. Nol crederai.

Tit. Perche?

Vit. Perche son io

Tit. Tu ancora!

S st. Ser) Oh stelle!

An. Pub.) Oh Numi!

Tit. E quanti mai
Quanti siete a tradirmi!

Vit. Io la più rea
Son di ciascuno: Io medita i la trama
Il più fedele Amico

Io

Die Majestät, das Recht, die du beleidigt hast,
Und die verrathne Treu und Freundschafft,
Welt, und Himmel
Die wollen deinen Tod. Doch die Verrätherey
War bloß auf mich gezielt: So höre dann:
Es sey ...

Vit. Sieh, grosser Kayser, mich
fällt auf die Knie.
Ach! sieh mich gantz bestürtzt zu deinen Füssen ..

Tit. Erhebe dich,
Was machest du? was soll ich daraus schlüssen?

Vit. Du kanst allhier den Ursprung sehen
Von allem, was geschehen.

Tit. Und wo?
Wer stellt mir nach? Wer will mein Leben
rauben?

Vit. Du wirst es schwerlich glauben.

Tit. Wie so?

Vit. Weil ich es bin.

Tit. Wie? du? wo denckst du hin?

Ser. **Ser.** O Unglücks-Wetter!

An. **Pub.** Ihr Götter!

Tit. Und wie viel seyd ihr euer dann,
Die ihr mich suchet zu verrathen?

Vit. Ich bin am meisten schuld, mir rechne diese Thaten
Für allen andern an.
Ich bin es, welche dir den treuen Freund verführt.

Io ti seduſſi: Io del ſuo cieco amore
A tuo danno abuſai.
Tit. Ma del tuo ſdegno
Chi fu cagion?
Vit. La tua Bontà, Credei
Che queſta foſſe amor. La deſtra e il trono
Da te ſperavo in dono, e poi negletta
Reſtai due volte, e procurai vendetta.
Tit. (Ma che giorno è mai queſto! Al punto iſteſſo
Che aſſolvo un reo, ne ſcuopro un altro!
„E quando
„Troverò giuſti Numi
„Un anima fedel? „Congiuran gli aſtri
„Cred'io per obbligarmi a mio diſpetto
„A diventar crudei. No: Non avranno
„Queſto trionfo. A ſoſtener la gara
„Già s'impegnò la mia virtù. Vediamo
Se più coſtante ſia
L'altrui Perfidia, o la Clemenza mia.]
Olà, Seſto sì ſciolga: Abbia di nuovo
Lentulo e i ſuoi ſeguaci
E vita, e libertà: Sia noto a Roma
Ch'io

Die blinde Liebe, die er zu mir träget,
Hab' ich durch Mißbrauch so regiert.
Tit. Was hat dich denn beweget,
Daß du dergleichen vorgenommen?
Vit. Bloß deine Gütigkeit, die ich vor Liebe hielt;
Ich dachte noch als Braut auf deinen Thron zu kommen,
Und weil du mich darauf zweymahl hindan gesetzet,
So wurde das von mir der Rache werth geschätzet.
Tit. (Was ist das vor ein Tag! kaum sprech' ich einen loß,
Ihr Götter! ach! so giebt sich schon ein andrer bloß.
Wann und wo find' ich noch ein treues Hertz auf Erden?
„Vielleicht verschweren sich die Sterne wider mich
„Daß wider Willen ich noch soll tyrannisch werden.
„Nein: Nein, sie sollen wohl den Sieg nicht leicht erzwingen.
„Denn meine Tugend hat noch Kräffte durchzudringen.
Es kommt drauf an; Laßt sehn: Hält Meyneid länger Stich,
Wie oder meine Gütigkeit?)
Man mache Sextum loß, er sey befreyt;
Es sey auch Lentulo die Freyheit, und das Leben,
Und allen insgesamt, die schuldig sind, gegeben.
Es wisse Rom indessen,

Ch'io son l'istesso, e ch'io
Tutto so, tutti assolvo, e tutto obblio.

An. Pub. Oh Generoso!
Ser. E chi mai giunse a tanto?
Sest. Io son di sasso!
Vit. Io non trattengo il pianto.
Tit. Vitellia, a te promisi
La destra mia, ma - - -
Vit. Lo conosco Augusto
Non è per me: Dopo un tal fallo, il nodo
Mostruoso saria.
Tit. Ti bramo in parte
Contenta almeno. Una rival sul trono
Non vedrai tel prometto. Altra io non voglio
Sposa che Roma: I figlj miei saranno
I popoli soggetti:
Serbo indivisi a lor tutti gli affetti.
Tu d'Annio, e di Servilia
Agl'Imenei felici unisci i tuoi,
Principessa, se vuoi. Concedi pure
La destra a Sesto: Il sospirato acquisto
Già gli costa abbastanza.
Vit. In fin ch'io viva
Fia sempre il tuo voler legge al mio core
Sest. Ah Cesare, ah Signore! E poi non soffri
Chè

Daß ich noch eben der, und das ich alles weiß;
Ich spreche alle loß, und alles sey vergessen.

An. Pub.) Großmüthger Held! wer hätte daß gedacht!

Ser. Wer hat es je so weit gebracht?

Sex. Ich werde fast zu Eiß!

Vit. Ich kan der Thränen mich nicht mehr erwehren.

Tit. Vitellia, ich denck' an mein Versprechen.
Ich schenckte dir mein Hertz: Allein ...

Vit. Ich weiß, mein Kayser, das kan nicht für mich gehören.
Es würde dieses Band nach dem Verbrechen
Was ungestaltes seyn.

Tit. Du solst zum wenigsten vergnügt von hinnen gehen.
Auf meinem Throne solst du keine nach dir sehen,
Als Braut und Kayserin. Mein Rom sey meine Braut.
Die Völcker, welche mir der Himel anvertraut,
Nehm' ich ins künfftige zu Söhnen u zu Erben,
Und will an sie, und sonst an keine Liebe dencken.
Und du, Printzeßin, kanst auf der Servilia
Und Annii vergnügtes Beyspiel sehn,
Und Sexto, wenn du wilst, so Hand als Hertze schencken.
Denn dieses zu erwerben,
Kommt ihm schon hoch genug zu stehn.

Vit. So lang' ich lebe, spricht in allen
Mein Hertz zu deinem Wollen ja.

Sex. Mein Kayser, lässest du dir nun noch nicht gefallen Daß

Che t'adori la terra? E che destini
Tempj il Tebro al tuo Nome? e come,
e quando
Sperar potrò che la memoria amara
De' falli miei? --

Tit. Sesto non più: Torniamo
Di nuovo amici; E de' trascorsi tuoi
Non si parli più mai. Dal cor di Tito
Già cancellati sono:
Me gli scordo, t'abbraccio, e ti perdono

CORO.

Che del Ciel, che degli Dei
Tu il pensier, l'amor tu sei,
Grand'Eroe nel giro angusto
Si mostrò di questo dì.

Ma cagion di meraviglia
Non è già, Felice Augusto-
Che gli Dei chi lor somiglia
Custodiscano così.

Fine dell'Opera.

Ballo di nobili Stranieri, Complici della Congiura, condannati alle fiere dal Senato, & assoluti da Tito.

FINE.

Daß deiner Gottheit Rom allhier auf Erden
Noch einen Tempel weyht? Wie, und wann
hoff ich' ich dann,
Daß dieser Fehl vergessen sey,
Da ich so schändlich ausgewichen . . .

Tit. Ach! Sextus, fange doch nicht wieder an.
Wir wollen nun aufs neue Freunde werden;
Und was geschehen ist, das sey vorbey.
Aus Titi Hertzen ist es völlig ausgestrichen,
Ja, ich vergesse, und verzeihe,
Und ich umarme dich aufs neue.

Chor:

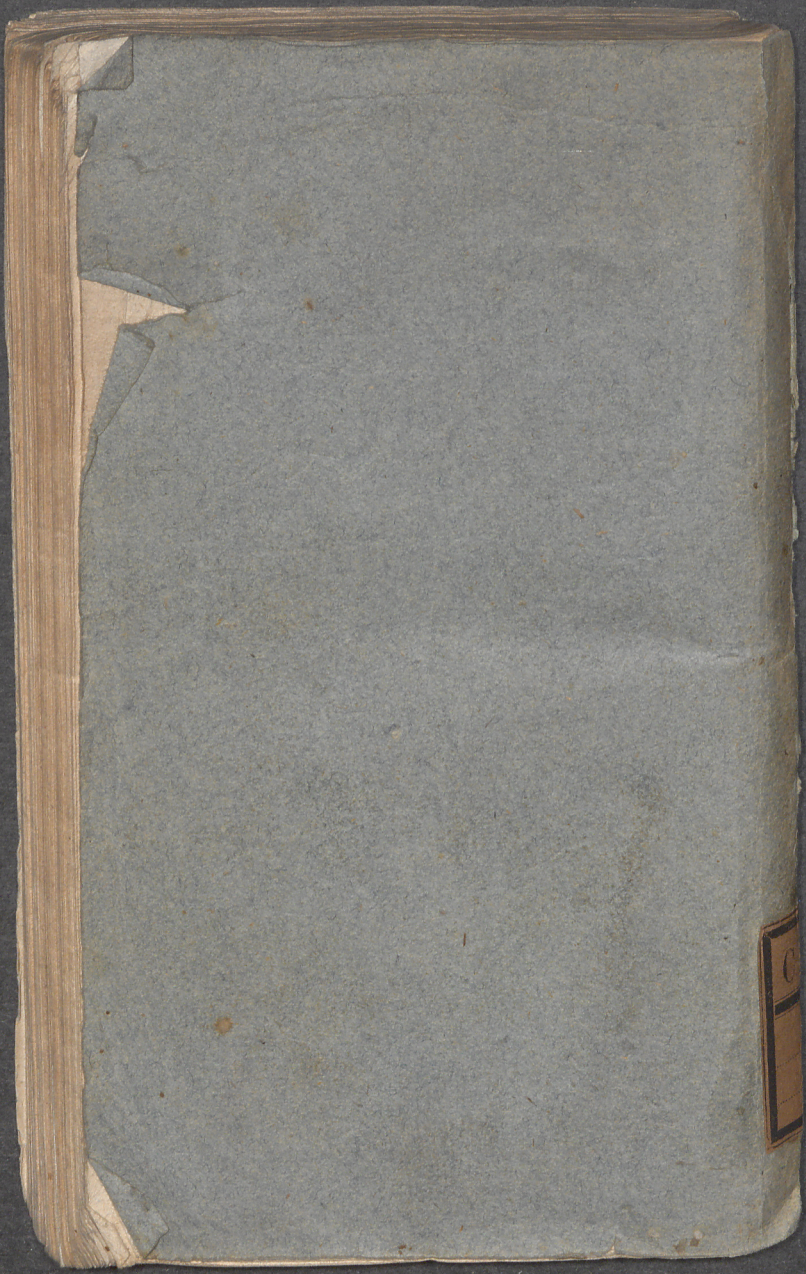
Daß du der Götter Schoß-Kind bist.
Des Himmels Abdruck in dir ist,
Das kan man, grosser Held, aus deinem
Wesen
An diesem Tage lesen.

Doch ist es nicht so wunderns werth,
Daß so mit dir das Glück verfährt;
Die Götter schützen die hier auf der Erden,
Die ihnen ähnlich werden.

Ein Tantz von Fremden vornehmen von Adel, und den Zusammenverschwornen, welche vom Rathe mit den wilden Thieren zu kämpffen verurtheilet, und von Tito loßgesprochen worden.

ENDE.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn862575095/phys_0197
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn862575095/phys_0198
DFG

„Der U… gehn, Gelegenheit genug.
„Ich sc… d will, daß es nicht mehr
geschehe,
„Und d… trug sich selbst betrogen
sehe,
„So sey… ird, in diese Schuld ver-
fallen,
„Die son… lagten dräut.
Pub. „Gleich… Gerechtigkeit . . .
Tit. „Wenn … keit bey allen
„Dergle… e braucht, so wird das
„Gar ba… Rund der Erden
„Wer fe… werden.
„Man fa… So ist der Mann?
„Wie we… ber an,
„Die sie … et von den Sünden,
… so straffenswürdig fin-
den!
Pub. „Doch h… e auch . . .
Tit. „Die St… en Gebrauch,
„Je öffter… eniger sie gelten,
„Und endl… es gewohnt, und läst
sich schelten.
„Der schu… , daß er seines gleichen
findt,
„Was bra… szuschreyn, wie wenig
te sind?
Pub. „Doch H… ist vorhanden,
Tit. „Der dein… ch zu lästern unterstan-
den.
„Was ist … es sein leichter Sinn,
So